

Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

10. Jahrgang – Heft 3, September 1986

Isselhorster Wirtschaftsschau



Noch sind Ferien und die Straßen dementsprechend leer. Man muß sich wundern, daß trotz der vorgerückten Sommerzeit noch so viele Leute im Urlaub sind, Betriebe geschlossen haben. Abgesehen von den Tiefbauern, die sich durch die Haller Straße wühlen, liegt Ruhe über dem Dorf.

Doch, der Schein trügt. Hinter den Kulissen ist man emsig am Werk. Da wird gemessen und überlegt, aus- und anprobiert, gezimmert und gemalt: Isselhorst

rüstet sich zur Wirtschaftsschau. Die Werbegemeinschaft hat aus Anlaß ihres zehnten Geburtstages alle Isselhorster Gewerbetreibenden — nicht nur die Mitglieder — eingeladen zu dieser übergreifenden Aktion, die nun am ersten Wochenende im September über die Bühne gehen wird. 90 (!) Firmen sind der Einladung gefolgt und geben sich für drei Tage ein Stelldichein.

Schon hat der Rasen unter den Eichen zwischen Haller Straße und Dorfgraben seinen letzten

Schnitt, das Fabrikrot zum Hof Elmendorf einen neuen Anstrich erhalten, ist die Dekoration der Festhalle vorbereitet. Das sind die drei Orte des Geschehens, wo der Wirtschaftsraum Isselhorst auf 2 500 m² Zelt- und über 1 500 m² Freifläche zeigen wird, was er zu bieten hat.

In erster Linie wollen die Firmen sich darstellen, viele sich überhaupt erst einmal vorstellen, zumal die neuen. Natürlich will man zeigen, was man hat, um es auch verkaufen zu können. Aber

der eine oder andere macht nur mit, einfach, um dabei zu sein, um zu zeigen, daß er auch zu Isselhorst gehört. So wird dieses Wochenende gewissermaßen zum Tag der offenen Tür der Isselhorster Wirtschaft überhaupt.

Das ist für Besucher wie für Aussteller eine ausgezeichnete Sache. Es ist kaum zu glauben, wie wenig wir von dem Laden um die Ecke, von der Werkstatt nebenan wissen. Natürlich haben wir unsere „guten“ Gründe; daß wir uns scheuen, ein uns bekanntes Geschäft aufzusuchen, wenn wir befürchten müssen, nicht das Gewünschte zu finden: Man kann ja so schlecht wieder hinausgehen.

Auf einer Ausstellung ist das alles viel einfacher, lockerer, ungezwungener. Da kann man sehen, probieren, fragen, weitergehen, vergleichen, wiederkommen, ohne das dumme Gefühl zu haben, kaufen zu müssen, das einem im Laden schon mal überkommt.

Informiert sein ist alles, gerade beim Einkauf. Daher muß man sich fragen: Warum sind unsere

Geschäftsleute nicht schon eher auf diese Idee gekommen? Liegt doch der Vorteil ebenso auf ihrer Seite: eine Gelegenheit zu bekommen, sich einem größeren Publikum bekannt zu machen.

Ob sich für die paar Tage der Aufwand lohnt, läßt sich allerdings in den seltensten Fällen feststellen. Aber für den weiter blickenden Geschäftsmann, der nicht nur die Tageskasse im Auge hat, ist die Gelegenheit, Kontakte mit den Kunden zu knüpfen und eine Vertrauensbasis zu schaffen, von unschätzbarem Wert. Man muß sich etwas einfallen lassen, sich auf seine Möglichkeiten besinnen: Womit können wir ansprechen; was sollen wir bringen; wie läßt sich mit möglichst geringen Mitteln ein größtmöglicher Erfolg erzielen? So fühlt sich jeder Aussteller gefordert, sein Bestes zu geben, und davon profitiert sein Betrieb in jedem Fall.

Da es die erste Ausstellung ihrer Art in Isselhorst ist, betreten Aussteller wie Organisatoren Neuland. Trotzdem hat die muster-gültige Vorbereitung seitens der Werbegemeinschaft schon den ungeteilten Beifall der Profis von

außerhalb gefunden. Auch der Standort ist glücklich gewählt: zentral und ansprechend. Unter den Eichen werden drei Zelte aufgeschlagen, als Freigelände dient der Hof Elmendorf, wo alljährlich der Trödelmarkt stattfindet, und die Festhalle liegt auch in unmittelbarer Nähe.

Trotz der aufgerissenen Straßen ist für ausreichende Parkplätze gesorgt. Die Jugendfeuerwehr wird einweisen. Auch die Kinder können mitkommen. Sollte es ihnen zu langweilig werden, stehen Kindergärtnerinnen bereit, um sie in ihre Obhut zu nehmen. Für alle Zwischen- und sonstigen Fälle ist ein Ausstellungsbüro geöffnet, und da man hin und wieder dem geschätzten Publikum etwas zu sagen hat, wurde eigens eine neue Lautsprecheranlage angeschafft, die in Zukunft für weitere Großveranstaltungen zur Verfügung steht.

So hat die Werbegemeinschaft nicht nur seit einiger Zeit landauf landab die Trommel gerührt, sondern an alles gedacht, um den Besuchern viel zu bieten und die Wirtschaftsschau zum Ereignis des Jahres werden zu lassen.

Mumperow



Haustechnik Heizung · Sanitär

Gemeinschaftsstand der Firmen

K. D. Stuckmann
Hambrinker Heide 22 a
4800 Bielefeld 14

Heinrich Schröder
Haller Straße 236
4830 Gütersloh 12

Alles für die Altbausanierung



Schornsteine



Heizkessel

Wasseraufbereitung



Badeinrichtungen

Duschabtrennung



Badmöbel

Benzin · Super
bleifrei



Shell Station - Upmann

Inh. E. Koop · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Berliner Straße 569
Telefon (052 41) 670 80



unsere Waschanlage
wäscht

- Pkw · Transporter
- Transporter mit Hochdach
- SB-Hochdruckreiner



- Kfz-Reparaturen
- Inspektionen
- Achsvermessung
- Reifendienst · Batteriedienst
- Kfz-Zubehör
- ASU-Abnahme

Isselhorster Unternehmen

haben in Vergangenheit und Gegenwart nicht nur für den Bedarf des Kirchspiels oder der näheren Umgebung produziert, einige von ihnen haben den Namen Isselhorst durch ganz Deutschland und in die Welt getragen. Ein paar Beispiele seien hier kurz dargestellt.

Auf 1689 datiert man die Anfänge der **Brennerei Elmendorf**, die damit das älteste Unternehmen am Ort und die zehntälteste unter den 500 Kornbrennereien im Bundesgebiet ist. Vor fast 300 Jahren erhielt Conrad Lütgert, ein Vorfahre der Familie, vom Großen Kurfürsten die Sondererlaubnis zum Brennen. 1814 heiratete eine Tochter Lütgerts Ernst Friedrich Elmendorf aus Brockhagen, der die Brennerei übernahm und ihr seinen Namen gab. Um die Jahrhundertwende gelangte das Unternehmen zu beachtlicher Blüte. Über eine Million Flaschen wurden jährlich abgefüllt. Nordwest- und Mitteldeutschland waren Hauptabsatzgebiete, man lieferte aber auch bis nach Südafrika.

Der heutige Inhaber Knut Elmendorf hat das Unternehmen 1964 von seinem Vater Dr. Fritz Elmendorf übernommen. Die Firma beschäftigt zur Zeit 21 Mitarbeiter. Sie hat Brennrechte für

4 900 Hektoliter reinen Kornalkohol pro Jahr. Klarer wie Fruchtschnäpse werden hauptsächlich im norddeutschen Raum abgesetzt. Auch auf Verbands-ebene hat der Name Elmendorf einen guten Klang. Seit 1984 ist Knut Elmendorf Präsident des

Bundesverbandes der deutschen Kornbrenner.

Heute nicht mehr existent ist die **Maschinenfabrik Schürmann**, die aber einst ein bedeutender Arbeitgeber in Isselhorst war. Sie beschäftigte auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung in den 30er Jahren 73 Mitarbeiter. Heute steht von ihr nur noch das Fachwerkhaus ihres Gründers Heinrich Christoph Riewe neben der Spar- und Darlehenskasse. Was Riewe 1835 mit einer Schmiede begann, entwickelte Wilhelm Schürmann 1879 mit einer Eisengießerei weiter. Die Firma wurde zum Spezialisten für die Herstellung von Holzbearbeitungsmaschinen, Eigenkonstruktionen, für die man etliche Patente besaß. Bandsägen, Fräsmaschinen oder Herstellungsmaschinen für Holzschuhe gingen an Kunden in ganz Europa und bis nach Rußland. Sie waren für ihre Qualität weit hin bekannt. Mit dem Tod ihres letzten Besitzers Julius Schürmann stellte die Firma 1970 ihren Betrieb ein, weil sich der Wiederaufbau der inzwischen überalterten Werkhallen und des Maschinenparks nicht mehr lohnte.

Viele Isselhorster fanden Arbeit in der **Weberei Carl Weber**, die ebenfalls 1970 stillgelegt wurde. 1890 von Bernhard Elmendorf

PHILIPS

**Merken intelligent gelöst
Philips Pocket Memos
gibt es bei uns:**

BÜROEINRICHTUNGEN

SCHNACKENWINKEL

4830 Gütersloh-Isselhorst
Haller Straße 183 · Telefon (052 41) 64 17

ISSELHORSTER

VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT

GEGR. 1883

**Bei uns können Sie mehr
versichern, als Sie denken**

*** Jetzt auch Haftpflichten:**

Bei uns kostet zum Beispiel eine Privat-Haftpflicht
1 Mio. pauschal

+ 100.000 DM Vermögensschäden = 66,20 incl. Steuer

Ihre Vorteile:

Sitz der Verwaltung in Ihrer Nähe, unbürokratische Schadensregelung,
seit Jahren konstant hohe Prämienrückvergütung

Haller Straße 90 – 4830 Gütersloh 12 – Telefon (052 41) 67004

Geschäftszeit: Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

... für junge Leute
"Sicherheit zum
Spartarif" in Hausrat
und Privathaftpflicht

gegründet, wurde das Unternehmen nach dessen Tod 1912 von der Oerlinghauser Firma Weber übernommen. 1916 erhielten hier 84 Isselhorster ihren Lohn, 1925 waren es sogar 157. Die Fabrikgebäude standen im Bereich der heutigen Straße Bokemühlenfeld. Renate Plöger und Manfred Carnap schrieben im LI Nr. 3/1979 in einem ausführlichen Bericht über die Weberei: „Oberster Grundsatz dieses Unternehmens war es immer, den Markt nur mit absoluten Spitzenerzeugnissen zu beliefern. Neben dem Wäschegeschäft mit dem Textilfachhandel, das den Hauptanteil des Umsatzes ausmachte, war das sogenannte „Objektgeschäft“ eine Besonderheit, die den Namen dieser Firma weltbekannt machte. Fürstenhäuser, Hotelketten und Schifffahrtslinien... bezogen Bett- und Tischwäsche, Handtücher und

Badetücher, in welche die jeweiligen Namen, Wappen oder Embleme eingewebt waren.“ Rationalisierungsmaßnahmen als Folge der wirtschaftlichen Probleme in der Textilindustrie fiel schließlich der Isselhorster Teil der Firma Weber zum Opfer. 1933 gründeten Fritz Landwehr und Hermann Westheide die Firma **F. Landwehr & Co**, die zunächst mit drei Beschäftigten

Washkesselöfen herstellte. Nach dem Krieg wurden Jauchepumpen produziert, bald kamen Abschmiergeräte hinzu. Gemeinsam mit der 1956 gegründeten Vertriebsfirma Flaco-Geräte GmbH entwickelte sich Landwehr zum Spezialisten für Schmier- und Pflegedienstgeräte in Kfz-Werkstätten und Industrie, für Drucklufttechnik und Melkmaschinen. So hat Flaco zum Beispiel für die Ford-Werke einen Roboter zur Erstbetankung der vom Fließband kommenden Fahrzeuge entwickelt. Schmiergeräte der Firma stehen in ganz Deutschland, man exportiert nach Westeuropa und in den Nahen Osten. Zur Zeit sind im Unternehmen rund 55 Mitarbeiter beschäftigt. Hauptsächlich im norddeutschen Raum, aber auch darüber hinaus, findet man Apotheken- und Praxiseinrichtungen der Firma



Schniedermann 1902 gründeten August und Wilhelm Schniedermann den Betrieb, in dem zunächst Möbel für den Wohnbereich hergestellt wurden. Seit 1950 konzentrierte man sich zunehmend auf Apothekeneinrichtungen. Eine Entscheidung, die sich als richtig erwies. Die Gebäude an der Haller Straße mußten mehrmals erweitert werden. Längst liefert die Firma nicht nur die Möbel, gefertigt in hoher Qualität und aus edlen Hölzern wie Eiche, Eibe, Esche oder Kirsche, man plant auch die Einrichtung nach den Kundenwünschen in eigener Regie. Seit etwa vier Jahren beschränkt sich Schniedermann nicht mehr auf Apotheken, sondern stattet daneben Arztpraxen aus. Dies hat sich zu einer guten Ergänzung des Pro-

gramms entwickelt. 20 Beschäftigte arbeiten zur Zeit im Betrieb. Die **Weberei Allwermann** besteht seit 1953. Schon bald suchte sie neben der Fertigung modischer Stoffe ein zweites Standbein und stellte auch technische Gewebe her, auf die Inhaber Werner Allwermann seinen Betrieb inzwischen vollständig spezialisiert hat. Technische Gewebe, das sind zum Beispiel Filtergewebe für Klimaanlage, Rotationsdruckgewebe im Maschinenbau oder Schattierungsgewebe für Gewächshäuser. Viele Isselhorster gebrauchen Produkte aus dieser Weberei, ohne zu wissen, daß sie in der Nachbarschaft hergestellt wurden: Es gibt nur zwei Firmen in Europa, die Gewebe für Lautsprechermembrane produzieren.

Einer davon steht am „Brinkhof“ in Isselhorst. Lautsprecher in Grundig-Fernsehern, vielen Autoradios, aber auch in Funkgeräten werden mit Geweben von Allwermann ausgerüstet und sind so in vielen europäischen Staaten verbreitet. Als Kleinbetrieb mit nur drei Angestellten ist das Unternehmen flexibel genug, Sonderanfertigungen für große Firmen wie Siemens, SEL oder Blaupunkt auszuführen. Die hier kurz vorgestellten Unternehmen (einige von ihnen wurden in früheren LI-Ausgaben umfassend beschrieben), zeugen neben etlichen anderen davon, daß das Kirchspiel nie nur „für sich gewirtschaftet“ hat, sondern stets den Kontakt nach außen pflegte.

Reinhard Knieckamp

Wir bieten
leistungs-
starken

SERVICE



radio dücker

Isselhorster Straße 399 · 4830 Gütersloh 12

Telefon (05241) 6694

Isselhorst



Die alten Schulen

Bald beginnt das neue Schuljahr, und das bedeutet für viele Kinder – besonders die älteren –, daß sie wieder Tag für Tag mit dem Bus oder Fahrrad lange Zeit unterwegs sein werden. Weite Schulwege sind der Preis für größere, bessere und – wie es immer hieß – kostengünstigere Schulen. Mit dieser Begründung war in den sechziger Jahren den Zwergschulen die Daseinsberechtigung abgesprochen worden. Seit Errichtung der Mittelpunktschulen standen sie leer, wurden für wenig Geld an Privatleute bzw. Vereine verkauft oder einer anderen öffentlichen Nutzung zugeführt. Was ist eigentlich aus den ehemaligen Volksschulen des Kirchspiels geworden?

Es waren vier, nämlich die Holtkämpfer (37 Schüler), die Niehorster (57 Schüler), die Holler (98 Schüler) und die Isselhorster Schule mit 250 Schülern. Die Kinder aus Ebbesloh besuchten zum Teil die Holler und zum Teil die Niehorster Schule. Diese drei Gemeinden waren in einem

Schulverband zusammengeschlossen.

Heute gibt es nur noch die Grundschule Isselhorst, die alle Grundschüler des ehemaligen Kirchspiels, ausgenommen die

Rote Kreuz, die Arbeiterwohlfahrt, den Jugendtreff und – noch – die Heimatstube.

Das Deutsche Rote Kreuz hat seine Vereinsräume, in denen auch Lehrgänge abgehalten wer-



Schule Hollen

aus Holtkamp, aufnimmt. Seitdem ist keines der alten Schulgebäude mehr „in Betrieb“.

Die Isselhorster Volksschule beherbergt jetzt das Deutsche

den, in der oberen Etage. Dort können die Einwohner des Kirchspiels auch zweimal im Jahr ihr Blut spenden. Ebenfalls in der oberen Etage befindet sich die Heimatstube, die in Ausstellungen zeigt, wie die Menschen früher lebten. Seit dem 1. 10. 1977 hat die Arbeiterwohlfahrt zwei Räume in der unteren Etage. An drei Tagen der Woche, nämlich dienstags, mittwochs und donnerstags, finden dort die Seniorennachmittage statt. Außerdem übt die Feuerwehrkapelle Gütersloh einmal im Monat in diesen Räumen. Im Querflügel an der Straße wurde 1981 der Jugendtreff eröffnet. Hier können sich die Jugendlichen montags, mittwochs und samstags einfinden, um miteinander zu reden, zu basteln, zu kochen, zu tanzen.



Schule Holtkamp



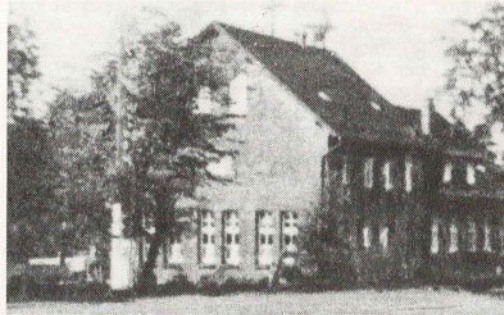
Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna.
Solarium.
Massage

Tel.: 05241/
68288

Der Betrieb der Holler Schule wurde 1968 eingestellt. Seitdem besuchen die Kinder des ersten bis vierten Schuljahres die Grundschule Isselhorst. Die für Hollen zuständige Hauptschule war zunächst in Ummeln, seit 1972 jedoch müssen die Schüler nach Gütersloh fahren. Heute beherbergt das alte Gebäude den Geflügelzuchtverein Niehorst und die Frauenhilfe und ist Treffpunkt für blinde Mitbürger. Außerdem wird dort einmal in der Woche der Katchunenunterricht für die Holler, Niehorster und Ebbesloher Kinder abgehalten. Bis vor kurzem kamen in regelmäßigen Abständen Mütter mit ihren Kleinkindern zum Erfahrungsaustausch zusammen. In nächster Zeit soll in dem noch 1965 gebauten Pavillon ein Waldorf-Kindergarten eröffnet werden.



Schule Niehorst

Das Gebäude der Niehorster Schule existiert nur noch auf Fotografien. Da eine Renovierung zu teuer geworden wäre, wurde es abgerissen, nachdem es einige Zeit leeggestanden hatte. Ohnehin hätte das Gebäude dem späteren Ausbau der Brockhäger Straße weichen müssen. Die kleinste der Schulen war die Holtkämper Schule. Sie wurde

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

<p style="margin: 0;">Mo – Sa 11.30 – 21.00 Uhr</p> <p style="margin: 0;">So + Feiertg. 17.00 – 21.00 Uhr</p>	<p style="margin: 0;">Aus unserem Angebot:</p> <p style="margin: 0;">Zwiebelwurst</p> <p style="margin: 0;">Chicken Picks</p> <p style="margin: 0;">Hot Dogs</p> <p style="margin: 0;">täglich ab 18 Uhr</p> <p style="margin: 0;">Hähnchen vom Grill</p>
---	---

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20

1969 geschlossen, stand ein Jahr leer und wurde dann zum Kindergarten umgebaut. Er kann 25 Kinder aufnehmen, die von zwei Erzieherinnen betreut werden. Ab 1970 gehörte Holtkamp zunächst zur Stadt Brackwede, zwei Jahre später kam es zur Stadt Bielefeld. Trotzdem bringen auch

zige Einrichtungen genutzt werden und ihrer jetzigen Bestimmung angepaßt worden sind. Vor kurzem überraschte das Land Baden-Württemberg mit der Erklärung, es erwäge, die alten Zwergschulen wieder in Betrieb zu nehmen. Folgende Begründung wurde angegeben: Es sei angesichts sinkender Schülerzahlen billiger, den Lehrer zu den Kindern zu transportieren als umgekehrt und guter Unterricht hinge mehr von der Fähigkeit des Lehrers ab als von der Schulform. Ob die Holler Kinder wohl eines Tages auch wieder in ihre „eigene“ Schule gehen werden?

Knchans-Weis

Karl Jürgensmann

Karl Jürgensmann war der letzte Bürgermeister von Hollen, wie sein Vorgänger Landwirt, und darüber hinaus aktives Mitglied im Gartenbauverein. In seine Amtszeit fiel vor allem der Bau der Siedlung „Im Eichengrund“. In einer kleinen ländlichen Gemeinde bringt das Bürgermeisteramt, das er über 13 Jahre bekleidete, nur selten Aufsehen erregende Entscheidungen mit sich. Hier sind andere Eigenschaften gefragt, als das Vorweisen-können von sichtbaren Leistungen.

Isselhorster Eltern gern ihre Kinder dorthin. Zum einen hat der Isselhorster Kindergarten oft eine lange Warteliste zur Aufnahme, zum anderen unterscheidet sich etwas das Erziehungsprogramm. Während das Gebäude der Stadt Bielefeld gehört, wird er von der Stadt Gütersloh unterhalten. Wir sehen, daß die alten Schulgebäude weiterhin als gemeinnüt-

So war er auch alles andere als Politiker: bescheiden, zurückhaltend, aber dennoch fest in seinen Überzeugungen, „ein gerader Mann.“ Es liegt in der Natur der Sache, und des Menschen, daß eine auf persönlicher Bekanntschaft gegründete Gemeinschaft einen anderen Typus von Kommunalpolitiker hervorbringt, als eine Großgemeinde heutigen Zuschnitts, obschon die alten Tugenden mehr denn je angebracht wären, wie z. B. die Sparsamkeit.

Die Haushaltsmittel waren immer knapp. Sich nach der Decke strecken, wie es einem guten Hausvater zukommt; Wünsche auf ihre sachliche Berechtigung abklopfen und dann auch einmal „nein“ sagen. Das konnte Karl Jürgensmann. Die Gemeinde Hollen war bei ihm in guten Händen.



Das gilt auch für den Schulverband Hollen-Niehorst-Ebbesloh, dessen Vorsitzender er war. – Da die drei Gemeinden nur über zwei Schulen verfügten, hatten sie deren Verwaltung einem eigens dafür gegründeten Schulverband übertragen. In

diesem Amt war er Nachfolger von Bürgermeister Jostmann aus Niehorst.

Während seiner Vorstandszeit wurden die Grundschulen in Hollen und Niehorst nebst Lehrer-Dienstwohnungen mit Ölheizungen ausgestattet. Die Lehrerwohnung in Niehorst wurde außerdem renoviert und in Hollen die Schule um zwei Klassenräume erweitert.

Bei diesen Baumaßnahmen, waren die Gemeinden besonders froh, die Schulverwaltung in den Händen dieses Mannes zu wissen, der mit den Geldern sparsamst zu wirtschaften verstand. Es ist nur schade, daß die kommunale Neuordnung seine Arbeit nicht länger Früchte tragen ließ und der segensreichen gemeindlichen Tätigkeit dieses klugen Mannes ein Ende setzte.

August Kornfeld

Autohaus Brinker

Ihr Partner für Volkswagen
und Audi

4830 Gütersloh-Isselhorst
Haller Str. 79 · Tel. (05241) 61 02-03

V-A-G

Audi

VW



Unser Betrieb bietet Ihnen eine große Auswahl verschiedenster Volkswagen- und Audi-Modelle – neu und gebraucht – in vielen Motor- und Ausstattungsversionen aus Deutschlands größtem Autoprogramm.

Ein großer Vorführwagenpark steht zu Probefahrten für Sie bereit. Kommen Sie doch mal und fahren los.

Fußboden-Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon (0 52 41) 6 78 00



Garantiert aus natürlichen Rohstoffen.



Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung
- Zuverlässiger Service

Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

Das A und O des Umweltschutzes

Seit Jahren ist es in aller Munde, unser Thema Umweltschutz. Seit Jahren weiß auch jeder, daß wir dringend etwas für die Umwelt tun müssen, um nicht in unseren eigenen Müll- und Giftbergen zu versinken.

Der Weißheit letzter Schluß ist nun nicht die sichere Endlagerung von Schadstoffen, sondern, so haben wir inzwischen herausgefunden, deren Vermeidung. Dazu gehört natürlich, alle anfallenden Abfälle wenn möglich als Rohstoffe wieder zu recyceln.

Das haben alle Bürger inzwischen kapiert, oder nicht? Jedenfalls scheint es so, wenn man die Meldungen der letzten Zeit hört, in denen berichtet wird, daß die Industrie mit den Fluten von Altglas und Altpapier nicht mehr zurechtkommt. Und nun? Sollen wir aufhören zu sammeln? Sicherlich nicht!

Viele Gründe sprechen dafür, daß wir weiterhin unsere Abfälle **getrennt** einsammeln. Auf lange Sicht bleibt uns einfach kein anderer Weg. Es muß nach wie vor zur Selbstverständlichkeit werden. Wir müssen es lernen und unser Bewußtsein an unsere Kinder weitergeben.

Die Industrie wird sich sicherlich auf die großen Rohstoffmengen einstellen, genau wie sie sich immer dem Markt angepaßt hat. Und wir Verbraucher dürfen

nicht versäumen, diese Recycling-Produkte zu gebrauchen. Mancherorts landen die verschiedenen, mühsam getrennten, Problemabfälle schließlich doch alle zusammen auf der Halde. Das kann nicht Ziel der ganzen Anstrengungen sein. Hier muß jeder etwas unternehmen, damit



Versorgungslücken

Die gesetzliche Unfallversicherung ist unzureichend. Ich sage Ihnen, wie Sie die Versorgungslücken schließen können. Niedrige Prämien für die ganze Familie!



VERSICHERUNGEN

Vertrauensmann
Siegfried Fehlow

Im Eichengrund 49
4830 Gütersloh 12 (Hollen)

so etwas nicht mehr passiert. Wenn wir unsere Umwelt retten wollen ist es unerlässlich, daß wir umdenken und daß jeder einzelne mitmacht.

Hier einige Maßnahmen, an denen sich jeder sofort beteiligen kann.

Beim Einkauf

– Plastiktüten verweigern, selbst Taschen/Körbe mitnehmen.

– Umweltfreundliche Produkte bevorzugen, lieber lose Waren kaufen als verpackte, Glas den Plastikverpackungen vorziehen und **keine** Einwegsachen kaufen.

– Deo-Roller oder Pumpzerstäuber statt Spraydosen.

– Heimische, frische Lebensmittel, die ohne Schädigung der Umwelt erzeugt wurden, sollte man bevorzugen. (Z. B. direkt

FAHRSCHULE
Giljohann

Carl-Bertelsmann-Str. 123 · Am Brinkhof 41
4830 Gütersloh · Telefon 274 70

beim Erzeuger oder im Wurzelwerk).

Im Garten

– Alle Abfälle kompostieren, im eigenen Garten oder auf den städtischen Sammelplätzen.

– Einfach mal einen Teil sich selbst überlassen um Ruhestätten für Vögel, Insekten und Kräuter zu schaffen.

— Auf sogenannte Pflanzenschutzmittel verzichten, schon gar nicht vorbeugend anwenden. (Es gibt einige umweltfreundliche Alternativen).

Darüber hinaus sollten wir jeden Tag neu entscheiden, muß ich wirklich immer mit dem Auto fahren?

Viele Wege lassen sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Oder wie wäre es mit Bus oder Bahn? Wenn es dann doch das Auto sein muß, dann bitte nicht mit Bleifuß.

Wir müssen die Augen offen halten und uns immer wieder unser Verhalten vor Augen führen. Informationen und Verhaltensregeln gibt es inzwischen reichlich bei vielen Institutionen. Vieles wissen wir ja auch inzwischen aus den Medien, nur das allein genügt nicht. Wir müssen es mehr und mehr anwenden. Batterien nicht in den Hausmüll, Waschmittel sparsam dosieren, den Kühlschrank nicht neben Herd oder

Heizung stellen. Wo immer es geht Energie sparen, Zigarettenkippen nicht ins WC usw. Alles Informationen, die wir eigentlich inzwischen kennen. Halten wir uns auch daran?

Auf eines sei besonders hingewie-



sen. Wir müssen wieder lernen, beim Kauf auf dauerhaftes, haltbares Material zu achten. Zuviel Geräte sind auf dem Markt, denen eine kurze Lebensdauer vorprogrammiert ist.

Auch sollten wir uns nicht vom

„psychologischen Verschleiß“ verleiten lassen, immer wieder neu zu kaufen. Damit sind Produkte gemeint, die alle Jahre mit angeblichen Verbesserungen auf den Markt kommen.

Schaut man genau hin, so findet man statt technischer Fortschritte nur ein verändertes Styling. Jeder kennt das vom Auto. Bei Maschinen und Haushaltsgeräten verhält es sich ähnlich. Vor zwei Jahren gekauft wirken die Produkte heute schon alt. Also weiterhin die Augen aufhalten und mitwirken beim Umweltschutz.

Jeder kann ganz entscheidend dazu beitragen. *Jörg Viemann*



Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:
Karl Mumperow, Iselhorster Str. 426,
4830 Gütersloh; Ruf 6 74 25.
Konto: Lebendiges Iselhorst Nr. 204 533 340
bei der Spar- u. Darlehnskasse Iselhorst (BLZ
478 617 08).
Druck: Druckerei zum Stäckling, Gütersloh
Fotosatz: Typoservice Strothoff GmbH, Rietberg

WIR BIETEN AN:

im Alleinvertrieb 2 Doppelhaushälften in Iselhorst, Haverkamp

- erstklassige Wohnlage
- ansprechende Architektur
- Grundstücksanteil pro DH 581 qm (keine Erbpacht)
- Sonderwünsche hinsichtlich der Ausstattung möglich
- keine Vermittlungsgebühr für den Käufer
- unverbaubare Südlage
- hochwertige Ausstattung
- Wohnfläche pro DH 110 qm Ausbaureserve im DG
- Baubeginn voraussichtlich Herbst 1986
- günstige Finanzierungsmöglichkeiten

Ferienwohnung in Willingen

- solide Ausstattung
- 41 qm Wohnfläche
- bevorzugte Wohnlage
- Sonnenterrasse

Kaufpreis: DM 135.000,- zzgl. 3,42% käuferseitige Courtage

Pläne und Verkaufsunterlagen halten wir auf unserem Messestand für Sie bereit.



Spar- und Darlehnskasse Iselhorst

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS



**Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL**® -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.
Berliner Straße – Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

Wer spart gewinnt

Glücksgöttin „Fortuna“ meint es gut mit den Sparkassenkunden aus Isselhorst; denn bei den letzten Auslosungen der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ zog sie gleich vier Hauptgewinner aus dem Kirchspiel. Über je einen „braunen Riesen“ konnten sich seit dem Juni Martha Lückewille, Ursula Gerecht, Erika Baumann und Günter Heitmann freuen. Wie Geschäftsstellenleiter Friedrich-Wilhelm Helling bei der Übergabe der Gewinne weiter mitteilte, beteiligen sich Monat für Monat insgesamt rund 20 000 Sparkassenkunden an der Sparkassengewinnlotterie der Sparkasse Gütersloh. Bei einem Los-einsatz von 10 DM nehmen nur 2 DM an der Auslosung teil; die restlichen 8 DM werden Ende des Jahres dem Sparkonto gutgeschrieben. „So wird quasi spielerisch gespart“, bemerkte F.-W. Helling schmunzelnd. Insgesamt konnten die Sparer des heimischen Kreditinstitutes in diesem Jahr schon weit über 18 000 Gewinne mit einer Gesamtsumme von 223 000 DM einstreichen, darunter 60 Hauptgewinne zu 10 000 und 1 000 DM. „Und außerdem“, so Friedrich-Wilhelm Helling zum Abschluß der Geldübergabe, „sorgen die PS-Sparer nebenbei noch für einen guten Zweck; denn aus den Überschüssen der Lotterie wer-

den jedes Jahr über 40 000 DM gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt, von denen wiederum erhebliche Geldbe-

träge den karitativen Gemeinschaften in Isselhorst zur Verfügung gestellt wurden.“



v. l.: Erika Baumann, Ursula Gerecht, Günter Heitmann, Martha Lückewille und Zweigstellenleiter Friedrich-Wilhelm Helling.

Bernhard Schlautmann Möbelwerkstatt

Innenausbauarbeiten
nach Ihren und eigenen Entwürfen

Im Krupploch 1 · 4830 Gütersloh-Niehorst · Tel. (052 41) 366 27

Es geht rund! Wir zeigen es Ihnen!
Zelt 2, Stand 33

Hof im Dornröschenschlaf

Ein Hof ist mehr als nur die Ansammlung von Ländereien, Gebäuden und Maschinen, die, verbunden mit dem Produktionsfaktor Arbeit, dem Landwirt den Lebensunterhalt sichern sollen.

allerdings nicht glücklich. Im Wettlauf mit der Zeit versuchen sie, die wenigen Zeugen bäuerlicher Vergangenheit, die noch vereinzelt vorhanden sind, als Anschauungsobjekt in die

Dorfes ein solcher zu finden. Es ist der Hof des ehemaligen Bürgermeisters Fritz Holste, Isselhorst Nr. 28. Durch einen für den Heimatgeschichtler glücklichen — wenn auch menschlich tragischen — Umstand ist die Moderne an ihm vorübergegangen. Von geringfügigen Änderungen abgesehen, bietet er sich heute noch so dar, wie er um das Jahr 1830 angelegt worden ist, mit Haupthaus nebst quer gestelltem Mistfall und Schweinestall, mit Wagenremise und zwei Kotten. Das Besondere hieran ist, daß alle Gebäude aus derselben Zeit stammen.



Er ist ein gleichsam eigenständiges Wesen, das seinen Bewirtschafter nicht nur ernährt. Einerseits gewährt er ein volleres Maß an persönlicher Befriedigung, andererseits fordert er einen größeren Einsatz, mehr Hingabe als ein gewerblicher Betrieb. Wer zivilisationsmüde ist, geht auf's Land.

Ein Hof ist auf Dauer angelegt, den Wechselfällen des Lebens weitgehend entzogen. Dennoch hat er eine Geschichte. Sie spiegelt sich äußerlich vor allem in seinen Baulichkeiten wider. Der Strukturwandel der Landwirtschaft nach dem Kriege hat gleichermaßen die Landschaft verändert wie die Höfe ansich. Fahrsilos, Güllebehälter, asphaltierte Hofflächen, der Bungalow im Garten, lassen einen Betrieb erkennen, der sich den Erfordernissen der Zeit angepaßt hat.

Über diese Entwicklung sind Heimat- und Denkmalspfleger

Zukunft zu retten. Ein ganzer Hof in seiner ursprünglichen Form ist heutzutage ein Museumsstück, eine Seltenheit. Gleichwohl vor den Toren des

Allerdings machen sie einen trostlosen Eindruck. Seit dem Tode des letzten Besitzers 1981 ist der Hof verwaist, danach erst den Plünderern und jetzt dem Verfall preisgegeben. Mit einer geborstenen Dachpfanne, die nicht ausgewechselt worden ist, fängt er an. Die Latten darunter faulen weg, das Loch wird größer. Jetzt kommt der Wind dem Regen zu Hilfe; irgendwann werden die Zapfen morsch, geben nach. Das Dach über dem Mist-

Reifen-Service Jürgen Koch



Achsvermessung

**Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Auswuchten!**

Isselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075
Geschäftszeit: Mo.-Fr. 8-17 Uhr, Sa. 8-12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

fall ist eingestürzt, aus dem Schutt auf dem Boden wachsen Brennnesseln und Holunderbüsche. So holt die Erde sich wieder, was sie einst hergegeben hat.

Wie mag es drinnen aussehen?

Die Deele, zwar nachträglich durch eine Stallwand abgemauert, läßt noch die alten Proportionen erkennen. Sie muß einmal ein großartiger harmonischer Raum gewesen sein. An der Wand sitzt die Transmission, über welche Häckselmaschine, Rübenschneider, Schleifstein, Kartoffelsortierer usw. angetrieben wurden. Gegenüber ist eine Leiter angelehnt, stark genug, um ein Schwein zu tragen.

Geradeaus durch die große Tür in der ebenfalls nachträglich eingezogenen Stirnwand geht es in den Wohnteil, das Achterkirmisel. Hier haben offenbar die Vandalen gewütet. Aus dem Unrat, der in Haufen über den Boden verstreut liegt, guckt ein Tintenlöcher hervor. Er hatte einmal auf dem Schreibtisch des Bürgermeisters seinen Platz und seine Aufgabe. Hinter den abgerissenen Tapeten wird die Wandbemalung sichtbar, die statt dieser früher in einfachen, sich wiederholenden Mustern auf den Kalkputz aufgetragen wurde. In der Küche steht auf dem kleinen Kohleherd noch der Wasserkessel vom alten Fritz Holste.

Wir gehen um's Haus. Unter den Eichen im Laub liegen halb verdeckt Wagenachse, Beine einer Holzschiebekarre, wie vom Wüstensand zugeweht. Dieser Eichenbusch enthält eine Kostbarkeit, nämlich die wertvollste Eiche des ehemaligen Kreises Bielefeld, ein wunderbarer Stamm: gerade, astrein und ohne Eisrisse.

Von hier aus bietet sich das Haus in seiner ganzen Schönheit, vor allem wegen des Daches. Kein Schornstein, kein Fenster, kein Rohr unterbricht diesen Teppich

aus handgestrichenen Hohlpfannen. Das ist ein Dach unter dem Menschen, Vieh und Vorräte geborgen sind, unter dem es sich leben läßt.

Die Reste eines Zaunes aus senkrechten Latten, einfach, zeitlos schön, versperrt den Zugang zum Garten. Wir gehen anders herum und gelangen in eine herrliche Wildnis. Waldweidenröschen und Goldraute kämpfen sich

durch die mannshohen Brennnesseln. Himbeeren und Brombeeren wuchern wie ein überkochender Milchtopf. Verdorrte Apfelbäume ragen gespenstisch in den blauen Sommerhimmel, als wären sie vor Schmerz erstarrt, über diesen Verlust der Kultur.

Es ist Sonntagnachmittag, die Sonne glöst und erfüllt die Erde mit einer alles durchdringenden

Wärme. Das Gesumm der Bienen und Käfer, die von dieser Wildnis Besitz ergriffen haben, unterstreicht noch die sonntägliche Stille.

Das Haus liegt da, bedrängt von dem Gestrüpp, wie verwunschen, mit seinen vernagelten Fenstern gleichsam in Trauer schlafend. Was soll da noch eine Tür, die ehemals in diesen Garten führte. Sie ist schon seit langem zugemauert, und die Inschrift darüber liest sich wie ein Todesseufzer:

Ich schlafe, wache du
ich schlaf in Jesu Namen
sprich du zu meiner Ruh
ein kräftig ja und amen
und also stell ich dich
zum Wächter über mich.

Mumpcrow


König
EINBAUKÜCHEN

+ SieMatic + goldreif



Küchen direkt vom Hersteller
Der Küchen-König (gegr. 1919)

Große Küchen-Ausstellung - Geschenke-Boutique -

Gütersloh-Isselhorst · Haverkamp 37 · Telefon 64 94
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 12 Uhr.

Annes Weindepot

Niehorster Straße 80

B + F**Bau- und Finanzverwal-
tung GmbH u. Co KG**

Am Röhrbach 1 · Telefon 6 70 53

Baucontor**Bauträger- und Baugesell-
schaft mbH & Co KG**

Haller Straße 137

Telefon 66 44

Hans-Georg Baumeister**Grafik-Atelier**

Niehorster Str.176 · Telefon 6177

Rudolf Bethlehem**Elektroanlagen**

Außenheideweg 67 · Tel. 67596

Gotthold Bresch**Renault-Service**

Steinhagener Straße 63

Telefon 63 17, 6 83 23

Autohaus Brinker

Haller Straße 79

Telefon 61 02

**Boot-Shop Brinker**

Brockhagener Straße 284

4800 Bielefeld 14 · Tel. 67205

Wilhelm Brinker KG**Fiat-Vertragshändler**

Brockhagener Straße 284

4800 Bielefeld 14 · Tel. 6 72 05

Deutsche Bundespost

Gütersloh

Hermann Buse**Landmaschinen**

Haller Straße 196

Telefon 68494

Gebrüder Bussemas**Baustoffhandel**

Berliner Straße 490

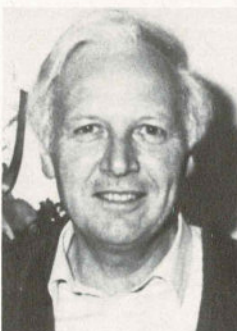
Telefon 66 17

**Carpenter-Haus****Bauunternehmung**

Gütersloher Straße 385

4800 Bielefeld 14

Liebe Einwohner des Kirchspiels, liebe Freunde von Isselhorst !



Die Werbegemeinschaft besteht nun zehn Jahre. Diesen Geburtstag wollen wir mit einer großen, das ganze Kirchspiel umfassenden Wirtschaftsschau begehen. Alle hiesigen Gewerbetreibenden haben wir eingeladen, daran teilzunehmen. Neunzig sind dieser Einladung gefolgt. Am Freitag, dem 5. September, ist es soweit. Dann wird um 14 Uhr die Ausstellung für drei Tage ihre Tore öffnen.

Im Namen der Werbegemeinschaft und der Aussteller lade ich Sie alle hiermit recht herzlich ein zum Besuch. Sehen Sie sich an, was die Isselhorster Kaufleute für Sie vorbereitet haben, und nehmen Sie die Möglichkeiten wahr, die Ihnen der Besuch der Ausstellung bietet! Ganz Isselhorst sollte dabei sein, sei es als Aussteller, sei es als Besucher, das ist unser Wunsch.

Die Idee, einmal jedermann einen Einblick in die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft zu gewähren, ist nicht neu, in einigen Nachbarorten schon Tradition. Daß sie sich in dieser Form verwirklichen ließ, verdanken wir in erster Linie Herrn Knut Elmendorf, der uns wieder seinen schönen Fabrikhof und das ebenso schöne Gelände vor der Mälzerei zur Verfügung gestellt hat. Unser Dank gilt ferner der Stadt Gütersloh, die die Aktivitäten in ihrem Ortsteil begrüßt und sie unterstützt hat. Und wir danken auch unserem Bürgermeister, Herrn Karl-Ernst Strothmann, dafür, daß er die Schirmherrschaft über diese Ausstellung übernommen hat.

Ganz sicher wäre sie nicht zustande gekommen, wenn Sie, liebe Mitbürger und Freunde, uns nicht durch Ihren Besuch des Trödelmarktes dazu ermutigt hätten.

Die Schau dient vor allem dem Gespräch. Gerade wir Geschäftsleute sind auf das Gespräch mit Ihnen als Kunden angewiesen, und wo und wann ließe es sich besser führen, als bei einer solchen Gelegenheit! Seien Sie also recht kritisch! Auch wir sind auf die drei Tage gespannt und freuen uns darauf.

Günther Karmann

Von Isselhorst nach Las Vegas

Las Vegas im „Goldenen Westen“ der USA, mitten in der Wüste Nevada, ist das Reiseziel, das die Gewinner des 1. Preises auf der Isselhorster Wirtschaftsausstellung erwartet. Im „Tropicana“, einem Hotel der gehobenen Klasse, mit eigenem Casino, sieben Restaurants, Bars, Swimmingpool, Tennis- und Golfanlage, werden sie untergebracht sein.

Las Vegas, das bekanntlich erst bei Nacht zu leben beginnt, dem das allabendliche Aufgebot der Stars und Sternchen von Hollywood besondere Eleganz und Flair verleiht, werden die Gäste aus Isselhorst so schnell nicht vergessen. Nachtshows, Revuen, Spielsalons, eine Phantasiewelt der Superlative, wird sich vor ihnen auftun.

Aber auch am Tage, wenn die Glitzerstadt in ihren Schlaf verfällt, kommen die Isselhorster Reisenden auf ihre Kosten. Ein zweimotoriges Flugzeug wird sie von Las Vegas Airport in den Grand Canyon fliegen, wo sie eine der gewaltigsten Naturschönheiten der Erde kennenlernen.

In das über 2 000 m hohe Plateau hat sich der Colorado-River ein bis zu 1 800 m tiefes Flußbett geschnitten und so ein gewaltiges Felsmassiv freigelegt. Ein Wechselspiel braun-gelber Minarettberge und gigantischer Wasserfälle verbunden mit einer unendlichen Weite zeichnen diese Nationalparklandschaft aus. Hier, wo sonst die Westernhelden ihre Abenteuer vor den Filmkameras austoben, können auch unsere Isselhorster diese farbenprächtige Urlandschaft auf sich wirken lassen.

Als zweites Bonbon ist eine Reise zum Hoover-Staudamm eingeplant, dem gigantischen Bauwerk zwischen dem Lake-Mead-See und dem Black Canyon.

„Von Isselhorst nach Las Vegas“ ist ein Gewinn, so außergewöhnlich wie die Eindrücke, die den Glücklichen dort erwarten.

Machen Sie mit beim großen Suchspiel „Issi zeigt den Weg“.
Und so geht's: An den einzelnen Ständen finden Sie „Issi“ wieder. Jeder Esel trägt eine nummerierte Tafel mit jeweils einem Buchstaben. Tragen Sie nun die Buchstaben in die ebenfalls nummerierten Lösungskästchen auf der Lösungskarte ein.

Die Gewinner werden am 10. September unter notarieller Aufsicht ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

Die Gewinner der Ballonfahrten starten – günstiges Wetter vorausgesetzt – am 14. September auf dem Heimatfest.

Piepenbrock

Automobile Dalkmann

Honda-Vertretung

Adam-Opel-Straße 1–3
Telefon 6 75 55

Wilhelm Dreesbeimdieke

Kaufhaus

Haller Straße 100
Telefon 6 71 90

Herbert Dücker

Radio – Fernsehen

Isselhorster Straße 399
Telefon 66 94



Hans Dünholter Foto-Drogerie

Haller Straße 141
Telefon 6 71 41

Friedrich Elmendorf

Kornbrennerei

Haller Straße 111
Telefon 61 21

Gisbert Faustmann

Imbißstube

Haller Straße 137 · Telefon 6569



Siegfried Fehlow

LVM-Versicherungen

Im Eichengrund 49
Telefon 6651

Heinrich Feldmann

Bierverlag, Mineralwasserfabrik

Postdamm 289 · Telefon 67893

Flaco-Geräte GmbH

Schmier- und Drucklufttechnik

Isselhorster Straße 379

Telefon 60 30

Horst Fortmeier

Maschinenbau

Gottlieb-Daimler-Straße 13
Telefon 65 58

Reiner Garlitz

Onyx-Manufaktur- Handelsagentur

Goldweg 4 · Telefon 62 91

Gehring-Bunte
Getränke-Industrie GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 26
Telefon 60 20

Siegfried Giljohann
Fahrschule
Zum Brinkhof 41
Telefon 2 74 70

Joachim Glasenapp
 **Bäckerei und Konditorei**
Isselhorster Kirchplatz 15
Gütersloh · Mauerstraße 1
Telefon 6 71 24

Heinrich Hanneforth
Lebensmittel — Gaststätte
Haller Straße 455
Telefon 65 57

Wilfried Hanneforth
Malermeister
Holler Feldweg 13
Telefon 66 03

Wilhelm Heinig KG
Ihr Bekleidungshaus
Haller Straße 220
Telefon 62 89

Gerda Hillenkötter
Zeitschriften, Papier-
und Tabakwaren
Haller Straße 137
Telefon 6 72 25

Erhard Hintz
Brandmeldetechnik
Alarmanlagen
Im Eichengrund 48
Telefon 6 73 07

Hans Friedrich Hunke
Schilder- und Lichtwerbung
Erpestr. 84a · 4800 Bielefeld 14
Telefon 6 78 73

 **iga —**
Isselhorster
Gartencenter GmbH
Isselhorster Straße 349
Telefon 6 76 63

Die Isselhorster Wirtschaft im Blickpunkt

Ausstellung: 5. — 7. September 1986

Gelände Haller Straße / Am Dorfgraben
Hof Kornbrennerei Elmendorf
Eingang: Haller Straße

Öffnungszeiten: Freitag, 5. 9. 14—21 Uhr
Samstag, 6. 9. 10—21 Uhr
Sonntag, 7. 9. 10—18 Uhr
Besichtigung der Kornbrennerei Elmendorf

Rahmenprogramm in der Festhalle

Freitag, 5. September

16.00 Uhr **Das sichere Haus**

Vortrag über Sicherungsmaßnahmen von Privat- und Geschäftsräumen
Leiter der Beratungsstelle der Kriminalpolizei Bielefeld

20.00 Uhr **Modenschau — „Von Kopf bis Fuß“**

Ein interessantes Steeldiehin der Mode mit tänzerischen Einlagen, Unterhaltung und vielen Überraschungen.

Sonnabend, 6. September

16.00 Uhr **Erfolgreich gärtnern**

Eine Vortragsveranstaltung mit Tips und Anregungen zum Thema Garten und Gärtnern.
Dipl.-Landw. Kühle

20.00 Uhr **Modenschau**

Wiederholung der Veranstaltung vom Vortage

Sonntag, 7. September

11.00 Uhr **Gesundes Bauen und gesundes Wohnen mit natürlichen Baustoffen.**

Wertvolle Anregungen für alle Hausbesitzer, Bauherren und alle, die mit und um den Bau zu tun haben.
Dipl.-Ing. Wilh. Bethlehem

14.30 Uhr **Programm für Kinder „Der Kasper kommt“**

16.00 Uhr **Zauberei für Kinder — Unterhaltung und Spaß**

Hinweise für die Besucher

Parkplätze stehen den Besuchern im Ortskern von Isselhorst zur Verfügung. Die Lenkung zu den Parkflächen wird die Feuerwehr vornehmen. Zu den vorhandenen Parkmöglichkeiten an der Kirche, an der Haller Straße und gegenüber vom Schuhhaus Karmann, kommt eine größere Fläche auf dem Pastorenkamp. Die Zufahrt erfolgt über den Goldweg oder von der Steinhagener Straße aus.

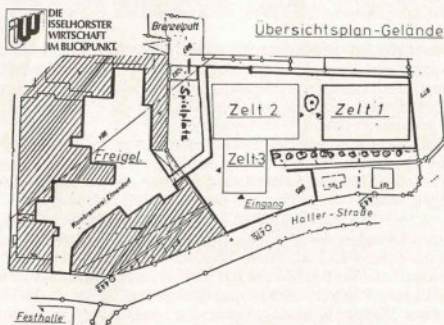
An **Eintritt** wird 2 DM je Besucher erhoben. Die Eintrittskarten berechtigen zum einmaligen Besuch der Ausstellung, der Brennereibesichtigung bei Elmendorf, dem Besuch der Fachvorträge und zur Teilnahme am Suchspiel. Kinder bis 14 Jahre sind vom Eintrittsgeld befreit. Lediglich für den Besuch der Modenschauen wird ein zusätzlicher Eintritt erhoben. Eintrittskarten für die Modeveranstaltungen sind ab sofort in begrenzter Stückzahl bei folgenden Geschäften erhältlich:

- Kaufhaus Dreesbeimdieke
- Schuhhaus Karmann
- Salon Kitzig
- Reiter und Pferd — Hannel. Jung
- Salon Jutta Schulze
- Mode-Deele — Irma Sahrhage
- Blusenherstellung — Heidemarie Wulf
- WO-TEX-Lädchen

Eine **Erste-Hilfe-Station** wird vom Isselhorster Roten Kreuz im Ausstellungsbüro eingerichtet.

Der **Spielplatz** vor der Brennerei Elmendorf wird über die Dauer der Ausstellung von Kindergärtnerinnen betreut. Eltern, die einen ungestörten Rundgang unternehmen möchten, können ihre Kleinen dort beruhigt in Obhut geben.

Ein **Messebüro** wird von der Werbegemeinschaft direkt am Eingang der Ausstellung, im Zelt 3 eingerichtet. Anfragen, Lautsprecherdurchsagen etc. werden von hier vorgenommen. Für das Messebüro wird ein eigener Telefonanschluß eingerichtet; voraussichtliche Telefonnummer — 6 85 95.



ISSELHORSTER

VERSICHERUNGSWEISER AUF GEGENSEITIGKEIT

SEIT 1883

Haller Straße 90 · Telefon 67004

**ITG — Olympic GmbH
Import-Handel**

Kupferweg 6
Telefon 6 70 41



Steinhagener Str. 18 Tel. 6 79 09



Günter Karmann

Schuhe · Lederwaren
Haller Straße 133
Telefon 6 71 45

**Klaus Karmann
Kettelbetrieb**

Niehorster Straße 76
Telefon 6 74 67

**Kempe GmbH u. Co KG
Drechsleri**

Gottlieb-Daimler-Straße 17
Telefon 6 71 75

**Gerhard Kitzig
Friseursalon**

Isselhorster Straße 415
Telefon 6 74 06

**Norbert Kleinehagenbrock
Seefischhandel**

Wolframweg 12
Telefon 69 04

**Ulrich Klich
Fahrschule**

Brockhäger Straße 13
Steinhagener Straße 27
Telefon 6 72 26

**Hans Knufinke
Elektromeister**

Niehorster Straße 87
Telefon 63 30

**Jürgen Koch
Reifen-Service**

Isselhorster Straße 420
Telefon 6 70 75

**Sigrid Koch
Blumenbinderei**

An der Lutter 15 · Telefon 64 18

Hans König
Haushaltwaren · Fahrräder
Haller Straße 128
Telefon 6 71 28

König-Einbauküchen
Haverkamp 37
Telefon 64 94

Erika Koop
Shell-Station
Berliner Straße 569
Telefon 6 70 80

Heinrich Kunstmann
Gaststätte
Brockhagener Straße 376
Telefon 3 69 61

F. Landwehr GmbH
Melk- und Kühlanlagen
Isselhorster Straße 379
Telefon 60 30

Luise Landwehr
Lebensmittel
Haller Straße 122
Telefon 64 74

Lebendiges Isselhorst
Isselhorster Straße 426
Telefon 6 74 25

Helmut Lömker
Sanitär- und Heizungstechnik
Anhänger-Verkauf und Verleih
Schwimmbäder u. Saunanlagen
Whirlpools und Solarien
Brockhagener Straße 400
Telefon 31 27

Helmut Lütkemeyer GmbH
Garten- und Landschaftsbau
Steinhagener Straße 13
Telefon 61 65 + 6 72 13

Horst Martenvormfelde
Schlosserei
Krullsweg 74
Telefon 64 57

Issi

Das Maskottchen der Wirtschaftsschau ist ein kleiner Esel namens Issi. Beileibe kein störrisches Tier und schon gar nicht dumm, sondern ein liebenswürdiger, aufgeweckter kleiner Kerl, der es ein wenig hinter



seinenlangen Ohren hat. Dabei hat er schon runde tausend Jahre auf dem Buckel. Soll er es doch gewesen sein — wie in alten Kirchenbüchern nachzulesen ist — der unserem Dorf den Namen gegeben hat.

Spötter aus den Nachbargemeinden — so berichtet unser Chronist aus dem 17. Jahrhundert — behaupteten „um nun einen göttlichen Wink dazu zu erhalten, habe man einen beladenen Esel angetrieben mit dem Vorsatz, wo sich derselbe niederlegen oder Rast nehmen würde, daselbst sollte die Kirche gebaut werden. Nun habe sich der Esel auf dem Platz, wo jetzt die Kirche steht, gelegt, daher man beschloß, den Bau daselbst vorzunehmen, obschon die Kirche fast am äußersten Teil der Gemeinde belegen. Hier sey nun nach und nach das Dorf angebaut und von des Esels Rast, Isselhorst, fürderhin Distelhorst benannt, weil der Platz, wo der beladene Esel sich gelegt, mit Disteln bewachsen gewesen seyn soll.“

Ähnliche Geschichten sind auch andernorts überliefert, was jedoch unsere Vorfahren ärgerte,

war die „Be-Deutung“ des Namens Isselhorst als Eselhorst gleich Eselsrast.

Aus dieser Not hat die Werbegemeinschaft nun eine Tugend gemacht. Wenn „Issi“ sich schon als Bauplatzsucher bewährt hatte, war er ja vielleicht auch anderweitig zu gebrauchen. Und in der Tat: Auf der Kirmes 1982 qualifizierte er sich als Dukaten-Esel. Er brachte die Geldstücke vorne heraus, weiß sich also zu benehmen.

Da er offensichtlich über einen guten Orientierungssinn verfügt, soll er nun den Besuchern der Ausstellung den Weg nach Las Vegas zeigen. Das aber ohne den Sack voller Steine, sondern nur mit einem Plakat behangen, welches die Buchstaben des Suchspiels aufnehmen soll.

Nach so viel Bewährung und so großer Bedeutung für die Ortsgeschichte käme ihm doch wohl ein Ehrenplatz zu. Vergleichsweise den Bären der Stadt Bern, die ihrem Wappentier ein Stück Stadtgraben zugewiesen hat. Was dem Berner Bär recht ist, müßte dem Isselhorster Esel billig sein. Wie wäre es mit einem Eselsgarten!? Oder, da der Platz in unserem Wappen ja schon vergeben ist, könnten wir ihm doch ein Denkmal setzen und sei es nur in Form eines Aufklebers. *Mumperow*



Joachim Glasenapp

Bäckerei und Konditorei

Isselhorster Kirchplatz 15 · Gütersloh · Mauerstraße 1 · Telefon 6 71 24

*Auf unserem Stand backen wir für Sie Spritzkuchen und Berliner.
Während der Ausstellung Frühstücksbrot und Kuchen frisch vom Blech.*

Erfolgreich gärtnern!

Zu diesem Thema berichtet im Rahmen der Isselhorster Wirtschaftsausstellung Dipl.-Landwirt F.J. Kühle. Herr Kühle ist Düngerspezialist und Lehrer an der Raiffeisenschule Münster. Ihm obliegt die Ausbildung des genossenschaftlichen Nachwuchses. Praxisnahe Informationen sind versprochen und die müssen eigentlich jeden Gartenbesitzer interessieren.

Das Gärtnern ist eine offensichtlich verlernte Kunst. Da finden wir heute Gärten, eingerahmt von serbischen Fichten, oft eintönig und eigentlich recht langweilig. Einen „englischen Rasen“ und rundherum wenige Arten meist exotischer Pflanzen, die längst nicht immer standortgerecht ausgesucht wurden.

Bei den Ansprüchen der Gartenbesitzer steht häufig das Pflegeleichte im Vordergrund und Pflanzen dienen häufig als Sichtschutz. Das bedeutet, daß sie zu dicht gepflanzt und daß immergrüne Arten bevorzugt werden.

Zuwenig wissen wir über die richtige Düngung und über gesunden Boden, der fast automatisch widerstandsfähige Pflanzen hervorbringt und die chemische Keule, die wir gegen jede kleine Blattlaus ansetzen, weitgehend überflüssig macht, denn gesunde Pflanzen sind nun einmal weniger anfällig für Krankheiten und Schadinsekten.

Wichtig ist also, sich zu informieren und das keineswegs nur aus Fachbüchern, denn grau ist alle Theorie und nur die Praxis entscheidet. Ein wichtiger Beitrag dazu ist der Vortrag von Herrn Kühle in der Isselhorster Festhalle am Samstag, dem 6. 9. 1986, um 16.00 Uhr.

Jörg Viemann



FOTO-DROGERIE HANS DÜNHÖLTER

Haller Straße 141 · Telefon 6 71 41

Schnellfoto-Aktion:

Wir träumen vom Direktflug Isselhorst-Las Vegas

Wilhelm Meibrink
Bau- und Möbelwerkstatt
Münsterlandstraße 54
Telefon 6 71 31

Helmut Meierhoff
Mitsubishi-Vertragshändler
Erpestr.52 · 4800 Bielefeld 14
Telefon (05 21) 48 82 16

Heinrich Mersmann
Tapeten · Farben · Fußboden
Isselhorster Straße 412
Telefon 6 78 00

Klaus-Dieter Milsmann
MKV-Mazda-Vertretung
Lünstrohs Weg 3
Telefon 3 85 03

Mode-Deele
Inh. Irma Sahrhage
An der Lutter 15 · Telefon 68118

**Mohr
Motoren**
Moormann
Ostwestfalens großes
Mähercenter mit
eigener Werkstatt
Gottlieb-Daimler-Straße 10
Telefon 66 02

Thomas Niermann
Gaststätte — Café
Haller Straße 139
Telefon 6 76 61

Rudolf Obbelode
Strickerei
Niehorster Straße 53
Telefon 62 54

Konrad Ochmann
Honigabfüllerei
Gottlieb-Daimler-Straße 4
Telefon 69 53

Rolf Ortmeier
Feinkost · Gaststätte
Isselhorster Kirchplatz 5
Telefon 6 71 96

Willy Osthus
Westf. Fleisch- und Wurstwaren
Isselhorster Straße 380
Telefon 61 64

Gerd Pahlitzsch

Elektro-Ing. grad.
Elektro-Installation · Elektrogeräte
Haller Straße 213
Telefon 66 63

Karl Piepenbrock Datenverarbeitung

Steinhagener Straße 46
Telefon 6 77 60

Raiffeisen

Gütersloh-Senne I
Niehorster Straße 19
Telefon 61 55

Feischerei RAU

Steinhagener Straße 16
Telefon 6 73 60

Wilfried Riewe Malermeister

In den Braken 56
Telefon 6 74 58



Rugenberger
Großbäckereien
GmbH & Co KG

Deutschlands führende Großbäckereien
Berliner Str. 504 · Telefon 6111

Frauke Sänger Kosmetikstudio

Biol. Kosmetik · Med. Fußpflege
Bräunung · Nagelmodellage
Haller Str. 154 · Telefon 6 85 14



SCHÄFER
ISSELHORST

Tapetengroßhandel

Am Röhrbach 22 · Telefon 61 06

Bernhard Schlautmann Möbelwerkstatt

Im Krupploch 1
Telefon 3 66 27

Wilhelm Schnakenwinkel

Büromaschinen-Büromöbel
Haller Straße 183 · Telefon 6417



Technik im
Haus - sehr
modern
oder
klassisch

betriebs- leitender
henrich schröder

Haller Str. 236 · Telefon 67348

Schröder u. Setter

Garten- und Landschaftsbau
Haller Str. 230 · Telefon 6 82 82

Wirtschaftsschau

Wat dat nich ölle chif! Ol ik düese Dage out'n Urlaub trougge kam, do hadde ik 'n paar Wieken nix out'n Kiakspiel haiert un dorümme dacht ik mi, springes ärst mol up dinen Drootiesel un föss döuert Duap, mol keiken, wat dat do neigges chif. Ik häwwe nich lange söüken brouket. De chancen Stroode hedden se kaput maket un ik kann nich ens meinen Drootiesel taumoun, mi do iawer to driagen. So'n bieten weider stond 'n chraude Toofel met 'n Plakat do uppe: Wirtschaftsschau in Isselhorst. Obwohl mi ol 3 Wieken lang de Sunne uppe Pladden schienen hadde, cheng mi nu ol wier 'n Lecht up. Do späiert also de Wäiertslöue out'n Kiakspiel fo äine Wieken ia Bude tau un maket ölle tohaube midden in' Duape 'n chraude Wirtschafts-schau. Dat dat bi sonne Cheliagenhätt 'n unweiset Bankstaalen chif un auk nich droige tauchait, dat wiet' auk wol de Löue, de dat bi us to saiggen hät un dorümme hät se de Stroode uprieden, dat man do chanich ärst met 'n Auto henföuern kann, wächföuern dröfte do sawisau käiner ma. Wenn de Löue dann tofoude na Hous müet', dann küent se sik haichstens met de Ploosterstäine harümmebalgen, owwer do passiert nich chrauts wat beie. Wat kann sonne Wirtschaftsschau wol fon' Sinn hebben? Dat wat sik wol manch enner froogen. Fo meine Person, de ik süss nie in't Wäiertshous choo, is dat wisse interessant. Man kann mi do wol so manches foklikkern, wat ik na nich wäit. Wenn de Wäiertslöue ölle unner äinen Dakke tohaube sind, dann söt se us wol upklöuern iwaer de Preise, worümme dat 'n äinfacht Bölkewader mäier kostet ol 'n Bäier, dat 'n lütken Aulen, möödich drun-

ken, raine Medizin is un wat wäit ik süss na. „Die Menge macht das Gift“, häf Paracelsus ol sächt, he mot dat auk wol outprobäiert hebben. Wirtschaft mot man fondage studäiert hebben. So ol de Bouern ia Kwiekenseminar hät, so sall dat fo de Wäiertslöue wol sowat ol 'n Kranführerakademie chieben.

Äiner de dat nich studäiert häf, de krich jä käin' Feldwebel up't Bäier, so ol 'n döstergen Mensken dat hebben will. Wekker in den schuwern Beruf wat wäiern will, de mot auk met chodden Beispiel achter de Theke stoon un ümmer betau äinen metdrinken. He mot also 'n chanzten Stiewel fodriagen küenen, ohne in chaistige Fowirung to fofallen, süss schriff he de Taalen nich ma richtig un dann chäit de Wirtschaft inne Binsen, de wi doch just weier son bieten tochangehüesket, ol man dat in't Blättken ümmer liasen kann. Wenn Kläikamps August 'n Schluck drinket, dann säch he ümmer: „Et chäit mi nich ümme den Cheschmack, et chäit mi män blaus ümme de chaistigen Fowirung.“ So weit draff dat bi'n Wäiert nich kuemen un so ol ik den läiwen August kenne, passiert dat bi än auk nich faaken. Löue, de ia Cheld haige anlaignen wit, kreiget in' Wäiertshouse 32% un mäier, wo chif et dat fondage na?

Wi ölle hät wisse na 'n chanzet Päckken Froogen rund ümme dat Wäiertshous, uppe Wirtschaftsschau söt se us dat wol chründlik foklikkern. Übrigens, wenn de Wäiertslöue nu up düese Ouert un Weise dat Folk in'n Duape tohaupetrummelt, dann müet sik de annern Cheschäftslöue bi us in' Kiakspiel auk mol wat infallen looden!

Rudi Schröder

Mode in Isselhorst!

Setzt man nicht besser ein Fragezeichen hinter solch eine Überschrift? Denken wir bei Mode doch eher an Paris, Düsseldorf, auf jeden Fall an eine Großstadt und zuletzt an Isselhorst.

Natürlich wird bei uns keine Mode „gemacht“. Was ist das überhaupt – Mode? Mit „Zeitgeschmack“ finden wir im Duden ein treffendes deutsches Wort, das uns gleichzeitig zu einer Erklärung verhilft. Wer sich modisch kleidet, folgt dem Geschmack der Zeit. Sitzen nun in den Modezentren die Macher, die sich den Zeitgeschmack am Zeichentisch ausdenken und unseren Geschmack lenken? Nein, Mode wird auch dort nicht gemacht, ebensowenig wie bei uns in Isselhorst. Eher schon von den Medien, denkt man etwa an den Einfluß der Denver- und Dallas-Fernsehserien. Kommen diese beim Publikum an, und nur dann hängt sich auch die Mode an. Manche Trends werden einfach auf der Straße entdeckt und modisch verklärt. Mode ist also ein Wechselspiel zwischen Zeitgeschmack und Designern.

Jüngstes Beispiel, und dies erfahren wir ganz aktuell bei unserem Modespaziergang durch Isselhorst in der **Mode-Deele**, ist der Kinofilm „Jenseits von Afrika“. „Safari-Look“ zeichnet sich schon am Modehimmel 1987 ab. Ob eng, ob weit, ob Hose oder Rock – im Moment läßt der Zeitgeschmack den Damen viel Freiheit, wie Inhaberin Irma Sahrhage erläutert. Sie hält sich auf Messen, wie der IGEDO in Düsseldorf, auf dem laufenden und kauft dort auch ein, um die modisch aufgeschlossene Frau informieren zu können. Aktuelle Farben in diesem Herbst sind u.a. Pflaume, Royal (ein kräftiges Blau), ein kräftiges Grün, aber auch zarte Töne wie Hummer und Grau.

Dies sind Modefarben, die wir im **Kaufhaus Dreesbeimdieke** ebenfalls wiederfinden. Neben der Damenmode bietet es, bis auf Anzüge, auch Herrenkleidung an. Die Hosen mit den verschiedensten Karomustern, wie sie gerade „in“ sind, hier hängen sie auf dem Bügel. Aber auch Konservativere Wünsche kann sich der Kunde dort erfüllen. Das Kaufhaus zeigt Bekleidung für jedes Alter, einschließlich bei der reichhaltig ausgestatteten Babyabteilung.

Individuelle Blusen fertigt **Heidemarie Wulf** in hochwertiger Qualität für die anspruchsvolle Kundin. Vom Entwurf über den Schnitt bis zur Fertigung liegt bei ihr alles in einer Hand. Fachliche Beratung ist selbstverständlich. Metallic-Fäden und Wappenmuster zählen zu den aktuellen modischen Details im Dessin. Blusen bleiben schulterbetont, mehr Wert wird wieder auf die Hervorhebung der Taille gelegt, bei Betonung des „Schöbchen-effektes“.

Strickwaren für die Frau, die mitten im Leben steht, produziert die **Strickerei Obbelode**. Im Winter werden Röcke mit passenden Oberteilen gefragt sein. Man setzt auf Kombinationen oder Set-Teile. Bei den Oberteilen wählt man weitere Formen mit Flügel- oder Fledermausärmeln. Die Firma Obbelode stellt nicht nur für den Handel her, sie verkauft auch direkt ab Werk.

Gleich an der Quelle kann die Kundin ebenfalls in der **Damen-Oberbekleidungsfabrik Heinig** kaufen. Die bekannten Kostüme und Mäntel sind ein Schwerpunkt in der eigenen Produktion. Blusen, Kleider und andere Oberbekleidung bezieht Heinig von befreundeten Herstellern. Neben reiner Schurwolle führt die Firma aber auch neuartige Materialien, zum Beispiel Skinet royal, das

Jutta Schulze

Damensalon

Zinnweg 4 · Telefon 65 33

Karl-Heinz Schwagers

Kfz-Gebrauchteile-Center

Isselhorster Straße 360
Telefon 6 84 00

Spar- und Darlehnskasse Isselhorst

Haller Straße 147
Telefon 61 83



Sparkasse Gütersloh

Haller Straße 135
Telefon 10 17 50 + 10 17 51

Klaus-Dieter Stuckmann

Sanitär- und Heizungsba

Hambrinker Heide 22a
4800 Bielefeld 14
Telefon 6 71 87

VIT · Videoproduktions-GmbH der Bertelsmann AG

Isselhorster Straße 374
Telefon 6 70 54-56

G. Wagner

Agrarhandel · Mineralöle

Holler Feldweg 35
Telefon 6 82 72

Willi Wegener

Vereingete Versicherungsgruppe

An der Lutter 67
Telefon 6 73 84

Wolfgang Wilde Schlosserei

Haller Straße 233
Telefon 6 81 99

WO-TEX-Lädchen

Handstrickgarne · Tischwäsche Kinderbekleidung

Haverkamp 10
Telefon 6 83 57

Heidemarie Wulf Blusenherstellung

Messingweg 3 · Telefon 6 76 85

lederähnlich, pflegeleicht und waschbar ist.

Nicht jeden kleinen Ausschlag des Modependels machen die soliden nordischen Strickwaren mit, die die Firma **Skandinavien** vertreibt. Während die Norwegermuster ihrem Liebhaber stets die gleichen Grundstrukturen bieten, folgen die Isländer, wenn auch mit sympathischer skandinavischer Zurückhaltung, der Zeit. Aus eigener Herstellung bietet Inhaber Karl-Heinz Banze eine breite Palette von aktueller Kinder-, Damen- und Herrenmode. Dabei setzt er in der Maßanfertigung einen neuen Schwerpunkt.

Sport und Freizeit verbinden sich im Angebot des Reitsportgeschäfts „**Reiter und Pferd**“, das Hannelore Jung betreibt. Zwar zeigt hier die Mode, insbesondere wie sie sich in unserer Region verkaufen läßt, ein ähnliches Beharrungsvermögen wie bei nordischen Waren, aber Chic und Zweckmäßigkeit lassen sich, wie die im Geschäft vorgestellte Bekleidung zeigt, für den Sportler angenehm verbinden. Und welches Auge wird sich je an einen Reiter in Pink oder Türkis



Salon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (05241) 67406

Ihr Friseur in Isselhorst

gewöhnen?

Herren, die sich einen Anzug bauen lassen möchten, finden in der **Maßschneiderei Kleegräfe** einen handwerklichen Fachbetrieb, dessen Inhaber Heinz Kleegräfe mit Prämierungen seines Fachverbandes auf Bundesebene aufwarten kann. Herrenbekleidung, wie Hemden, Westen oder Krawatten in hoher Qualität rundet das Angebot ab, so daß der anspruchsvolle Kunde mit perfekt aufeinander abgestimmter Garderobe das Geschäft verlassen kann.

Damen — vereinzelt auch emanzipierte Herren — die nicht machen lassen wollen, sondern

ihre Freude am Selbermachen haben, kommen im **Handarbeitslädchen WO-TEX** zu ihrem Recht. Auch in dieser Branche gibt es Messen, zum Beispiel in Wuppertal, auf denen sich die Inhaberinnen Margarete Dreinhöfner und Wiltrud Schneider informieren, um ihren Kunden anbieten zu können, was en vogue ist. Auch die Garne folgen dem Kaleidoskop der Modefarben. Kinderbekleidung bis Größe 188 ergänzt das Programm.

Heutzutage hört die Mode nicht bei der Kleidung auf. Sie reicht vom Scheitel bis zur Sohle. Für die letztere ist in Isselhorst das **Schuhhaus Karmann** zuständig.

Neue Herbstmode



Modelle

Große Auswahl in Kostümen

sowie hochwertige Popeline-, Lama-, Wollmäntel und -jacken, Kleider, Blusen, Röcke, Hosen und Strickartikel, Pelzmäntel und -jacken.

Außerdem unsere bekannten Kostüme — Jacken und Mäntel mit ausreißbarem Lamafutter aus einem hochwertigen Material

Verkaufszeiten:

Montag — Freitag 10 — 12 und 15 — 18 Uhr, Samstag 9 — 13 Uhr

HEINIG KG

Damen-Oberbekleidungsfabrik

ISSELHORST, Haller Straße 220, Telefon (0 52 41) 62 89

Bei der Schuhmode sollten allerdings Gesundheit und aktuelle Optik zusammenkommen. Günter Karmann sieht bei den Damen einen Trend zu dunklen Farben, die gern mit Metalleffekten und Glitzermaterial verbunden werden. Bei den Herren werden Kurzstiefel in Schwarz, Grau oder Blau im Vordergrund stehen. Auch er informiert sich auf Fachmessen über den Zug der Modezeit. Die Issehorster, so Günter Karmann, schätzen in der Qualität die gehobene Mittelklasse.

Blicken wir von der Sohle zum Scheitel. **Jutta Schulze** und **Gerhard Kitzig** skizzierten uns übereinstimmend: Damen mit langen Haaren orientieren sich am romantischen Stil; behauptet hat sich der kurze Pony. Weiche

effekte werden die Frisurenrichtungen betonten, um den Schnitt wirken zu lassen. Bei den Herren hat sich das kurze Haar mit unbedeckten Ohren absolut durchgesetzt, die Länge variiert man nur noch im Nacken. Beide Salons widmen sich auch der Kosmetik, heute eine Selbstverständlichkeit, weil Haar und Gesicht eine Einheit bilden.

Kosmetik ist neben der Fußpflege ein Schwerpunkt im „**Kleinen Studio**“ von Frauke Sänger.

Jedes Make-up muß typgerecht sein, erklärt sie. Um einen harmonischen Gesamteindruck zu vermitteln, folgen auch im Bereich der dekorativen Kosmetik die Farben der modischen Entwicklung, über die sich Frauke Sänger zum Beispiel auf der internationalen Kosmetikmesse in Wiesbaden informiert.

Besonders in der Pflegekosmetik setzt sie auf biologische Produkte. Nagelmodellage zählt jetzt ebenfalls zu ihrem Angebot.


ROLEX
 Uhren
 UHREN · SCHMUCK

 GÜTERSLOH · EICH-HOFFSTRASSE

Linien sollen feminine Formen hervorheben, gezielte Lichtf-

Mode ~ Seele
**Damen-
Oberbekleidung**
Herbstmode '86
eingetroffen
 An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12
 Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

ORNAMENTIC



159,90





99,90

GARANT SCHUH-FENSTER

Weiche Kurz-Stiefelette, geraffter Schaft, eingearbeitete Ornamentic, Warmfutter.
DM 99,90

Buerstalf-Leder-Stiefel im Western-Look, aktuelle Ornamentic und Absatzform.
DM 159,90

Schuh-
Karmann
Ihr Garant-Schuh-Fachgeschäft

mit eigener Werkstatt
im Ortskern von Issehorst
Telefon 0 52 41 / 8 71 45



GARANT SCHUH

Was ist uns aufgefallen bei unserem Modebummel durch Isselhorst? Das Angebot ist überrauschend vielfältig, wendet sich teilweise, und so muß es sein, an



unterschiedliche Altersgruppen und Typen von Kunden. Alle Geschäfte setzen auf Beratung und sind dafür über die aktuellen

Reißerei im Dorf

Trotz der Ferien sind die Straßenbauer schon kräftig an der Arbeit — zum Leidwesen der Organisatoren der Wirtschaftsschau. Die aufgerissene Straße zu diesem Zeitpunkt ist ein Schönheitsfehler. Dennoch müssen wir der Stadt dankbar sein, daß sie den Ausbau so zügig ins Werk gesetzt hat.

Sie mochte den Bauleuten, die ja seit Jahren unter Arbeitsmangel leiden, nicht zumuten, noch vier Wochen länger die Daumen zu drehen.

Umleitung und Ampeln veranlassen schon jetzt eine Menge Kraftfahrer, das Dorf zu meiden. So haben sie Gelegenheit, sich eine neue Route zu suchen und sich an diese zu gewöhnen.

Als erstes wird der Regenwasserkanal neu verlegt, da die alten Rohre stellenweise durchgewurzelt sind. Im oberen Bereich, auf der Höhe von Sporthalle und Borgsen, ist sogar die zukünftige Fahrbahnbreite schon erkennbar: Das wird eine enge Begebenheit. Wenn Strothmann mit seinem Mähdrescher demnächst durchs Dorf fährt, werden sich die Entgegenkommenden dünne machen müssen. Wir werden ja sehen.

WO-TEX
Lädchen
Haverkamp 10 · Tel. 6 83 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Bei uns finden Sie:
Aktuelle Garne
Modische
Kinderbekleidung
Hochwertige
Tischwäsche

Trends informiert. Überall hat man gute Stammkunden, aber auch Auswärtige, sei es aus Gütersloh, Ummeln oder Steinhagen, schätzen den Einkauf im Kirchspiel. Gibt es eine bessere Rechtfertigung für das Ausrufezeichen in unserer Überschrift? Auf der Wirtschaftsschau, in der Ausstellung oder im Rahmen der abendlichen Modenschau, die schon jetzt ein Knüller zu werden verspricht, stellen sich die meisten aufgeführten Geschäfte selber vor.

Reinhard Kaienkamp



Gespannt darf man auch darauf sein, ob jetzt wirklich alles an Rohren und Kabeln in die Erde gepackt wird, was ansteht. Oder ob — wie üblich — ein halbes Jahr nach Fertigstellung der Post, den Stadtwerken oder wem auch immer — nicht doch noch einfällt, daß sie etwas vergessen haben, und das schöne neue Pflaster wieder aufreißen.

Mumperow

**Druckerei
Köbberling**

Formularsätze
usw., Stempel,
Familiendruckachen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420
Mühlenzufahrt ☎ 6 81 65

K. H. SCHWAGERS
KFZ-GEBRAUCHTEILE-CENTER
Supermarkt für Gebrauchtteile

100% Garantie
auf alle Gebrauchtteile

Gütersloh-Isselhorst, Isselhorster Str. 360
(neben dem früheren Odeon-Theater)
Telefon (0 52 41) 6 84 00

Wir stellen aus

ELEKTRO-Heizung
und Warmwasserbereitung
mit LICHT leben
gestalten – überwachen

Informieren Sie sich

STROM – verteilen
planen – anwenden
ANTENNENANLAGEN
BLITZSCHUTZ



Rudolf Bethlehem

Elektromeister · Außenheideweg 67 · Gütersloh-Isselhorst

August Fritzenkötter

Nur wenige Persönlichkeiten sind in Isselhorst so allgemein anerkannt gewesen, haben so fruchtbar auf das Leben im Kirchspiel, insbesondere das Vereinsleben gewirkt, wie August Fritzenkötter. Dabei war er erst 1938 – durch seine Heirat – nach Isselhorst gekommen. Das Gütseler Platt, das er gerne und sooft die Gelegenheit sich bot, sprach, verriet seine Herkunft aus dem Sundern.

Die Vielzahl der Posten, die er im Laufe seines Lebens bekleidete – er war Mitbegründer und langjähriger 2. Vorsitzender des Reitervereins, gehörte dem Vorstand des Wasserbeschaffungsverbandes an, war Presbyter und leitete den Kyffhäuserbund – stand ganz im Gegensatz zu seiner Bescheidenheit. Erhaben über jede Art von Geltungsstreben war er einfach der richtige Mann.

Von ihm kam ein Großteil der Ideen. Er war „der Motor des Vorstandes“. Jedoch beließ er es nicht bei Vorschlägen, sondern packte selbst mit an. Dadurch zog er „die anderen“ mit. Ein Mann der Tat – aber auch des Wortes. Sein Wort galt, weil es auf einem sicheren Urteilsvermögen beruhte, und stets den Takt wahrte. Es traf den Nagel auf den Kopf.

Daß er sich an sein Wort hielt, war für ihn selbstverständlich, wie die uneigennützig Hilfsbereitschaft

überhaupt. Er verkörperte das Ideal des guten Kameraden.

Er fand auch immer das passende Wort, sei es im kleinen Kreis, wenn es galt, widerstreitende Standpunkte auszugleichen oder festgefahrene Verhandlungen vom Fleck zu bringen, sei es vor einer größeren Zuhörerschaft, auf Versammlungen, in der Feierstunde am Volkstrauertag, am Grab eines Vereinsfreundes.



Überzeugt von dem, was er zu sagen hatte, und mit dem Herzen dabei, sprach er frei. Er war ein gern gehörter Redner.

Und er hatte stets ein Wort für die Jugend. Der Konflikt der Generationen, das beherrschende Problem unserer Zeit, war für „Onkel August“ keins. Daß er das ohnmächtige Lamentieren über „die Jugend von heute“ nicht mitmachte, kennzeichnete ihn als einen selbstsicheren Mann.

Um ihre Ansichten zu teilen, war er

zu konservativ – im guten Sinne. Dennoch genoß er ihre Achtung.

Was er liebte? Seine Pferde – Tiere überhaupt. Und das als Schlachtermeister. Sie waren ihm Ausgleich für die Tagesarbeit. Als Gespannfahrer trat er auf Turnieren auf; Reiten war für ihn Hobby.

Und er liebte die Geselligkeit. Im Kreise von zehn, zwanzig Leuten war August Fritzenkötter in seinem Element. „Lot us so 'n kléin Schnäpsken drinken!“ Das gehörte dazu, war Zeichen der Freundschaft, hob den Frohsinn. Auch ein Spruch oder ein Verschen durfte dann nicht fehlen. Eines charakterisierte ihn besonders:

*„Wer Dag für Dag sein Arbeit döit
un immer up'n Posten schtëit
un döit dat chaat
un döit dat chärn,
de kann sik auk mol amüsern.*

Wie er Arbeit und Geselligkeit in Einklang zu bringen verstand, so auch das Bete-und-Arbeite. Getreu diesem Lebensideal der Zisterzienser war er nicht nur ein fleißiger, sondern auch ein gottesfürchtiger Mensch, dem sich durch den Glauben die Kraftquelle öffnete, die sein Wesen und sein Leben vorbildhaft werden ließ.

Das Gefühl, das ihm zu Lebzeiten entgegengebracht wurde und ihn in der Erinnerung derer, die ihn kannten, lebendig hält, war Liebe und Achtung zugleich, denn August Fritzenkötter war ein Mann und ein Ehrenmann dazu.

Reinhard Kottmann
Karl Mumperow

Die Isselhorster Wirtschaft in den Anfängen

Die Wirtschaftsschau, die die Werbegemeinschaft veranstaltet, ermöglicht es dem Besucher, sich gezielt über die Angebote einzelner Firmen zu informieren. Sie läßt sich aber auch noch aus einem anderen Blickwinkel betrachten: sie kann einen Eindruck vermitteln über das Wirtschaftsleben im Kirchspiel, kann zeigen, ob und wie es den heimi-

von Ackerbau und Viehzucht, jedoch der größte Teil vom Spinnen. Diese letzte Erwerbsquelle war vor 1800 sehr ergiebig, nach und nach hat sich aber der Handel, besonders mit Leinwand verschlimmert, wodurch der Wohlstand auch sehr gesunken. Im allgemeinen sind die Einwohner sehr rechtlich gesinnt gewesen und sie zeichnen sich vorzüglich

einem Bericht, der in den Grundstein der damals neu erbauten Kirche gelegt wurde:

„Viele namentlich jüngere Gemeindeglieder sind in den letzten Jahren des besseren Verdienstes wegen in die reicheren Industriebezirke der Provinz, meist ins Bergische (Land) ausgewandert. Hier in der Gemeinde wird fest und fleißig Ackerbau betrieben, der sich bei der geringen Bodenbeschaffenheit wenig lohnt, doch hat sich der Ertrag bei den Fortschritten auf dem Gebiet der Landwirtschaft und bei ausdauerndem Fleiß der Bewohner in letzter Zeit bedeutend verbessert. Sind die Vermögensverhältnisse der Gemeinde im Vergleich zu anderen Theilen der Grafschaft Ravensberg auch sehr ungünstig, so hat doch die große Armuth der früheren Jahre aufgehört. Die Flachsspinnerei durch welche sich der größte Theil der Gemeinde unterhielt, warf nur einen geringen Verdienst ab, sie ging immer mehr zurück, seitdem in den Jahren 1847 und 48 die Köln-Mindener Eisenbahn erbaut wurde.

Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bau- und Betriebsschlosser

Sonderanfertigungen – Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

schen Unternehmen gelungen ist, sich der allgemeinen Entwicklung anzupassen. Die Wirtschaft ist ein bedeutender Teil des kommunalen Gemeinwesens. Wenn sie „einschläft“ werden aus Stadtteilen leicht Schlafstädte. Das Leben findet dann anderswo statt. Dafür gibt es viele Beispiele. Wer beurteilen will, was ist, sucht oft den Bezugspunkt in der Vergangenheit, fragt, was war. Wir möchten einige Schlaglichter auf die Anfänge der industriellen Entwicklung am Ort werfen.

Auf recht kargem Boden war das Leben unserer Vorfahren durch die Landwirtschaft geprägt. 1818 beschrieb ein Chronist:

„Der Boden im ganzen Kirchspiel ist zum größten Teil eben. Er besteht aus Sand und ist im allgemeinen nur von mittlerer Güte, welcher durch mühsamste Bearbeitung nur einen mäßigen Ertrag gewährt. Die Einwohner leben

durch ihren unverdrossenen Fleiß aus, ohne die sie bei dem undankbaren Boden nicht existieren würden.“

Angebaut wurde vorwiegend Buchweizen (eine heute nicht mehr so bekannte Frucht), Roggen, Rüben und Kohl. Während im Sommer in vielen Häusern die landwirtschaftliche Arbeit im Vordergrund stand, waren wintertags alle Familienmitglieder vom Kind bis zum betagten Greis in der Spinnstube tätig. Die vielbeschriebene Spinnstubenidylle, das Geschichtenerzählen in gemütlicher Atmosphäre, gab es damals hier jedoch kaum, es war härteste Arbeit. Isselhorst hatte zu dieser Zeit (1818) 1 024 Einwohner, Hollen 383, Niehorst 380, Holtkamp 245 und Ebbesloh 166, im Kirchspiel lebten also 2 198 Menschen.

Das Leben hier 60 Jahre später schilderte Pfarrer Richter 1879 in



Zur Zeit hat die Flachs- und Leinenindustrie hier ganz aufgehört. Dagegen wird auf etwa 100 Stühlen für Gütersloher Fabrikanten Seide gewebt, wobei ein fleißiger Weber in seiner Wohnung täglich bis zu 2 Mark verdienen kann. Der Tagelohn für einfache Handarbeiten beträgt zur Zeit 1,25 Mark. Knechte erhalten einen jährlichen Lohn von 90 bis 150 Mark, die Mäde von 60 bis 100 Mark. Der Centner Kartoffeln

kostet 3,50 Mark. Es werden besonders Roggen, Hafer und Buchweizen und viele Wurzeln und Rübenarten zur Mast gebaut. Diese wurde in der Gemeinde bisher stark betrieben, da von unseren Gemeindegliedern, besonders aber von Gütersloh aus ein bedeutender Handel mit Rauch- und Fettwaren geführt ist. Das Pfund Rindfleisch kostet zur Zeit 42 bis 45 Pfennig, Butter 75 Pfennig.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist von der Hauptchaussee, die 1818 vollendet wurde (B 61) eine andere Hauptstraße abzweigend und noch im Bau begriffen, welche durch Isselhorst über Brockhagen nach Halle geführt werden soll.“

Aus dieser Schilderung des Ortspfarrers wird deutlich, daß in den voraufgegangenen Jahrzehnten ein bedeutender Wandel stattgefunden hatte: Die frühere Haupterwerbquelle neben der Landwirtschaft, das Spinnen, wurde

völlig verdrängt, etliche Weber arbeiteten nun für Gütersloher Fabrikanten. Die Verkehrsverhältnisse verbesserten sich langsam. Einen Bahnhof erhielt Isselhorst 1891. Gute Verkehrswege waren auch eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung der Gewerbebetriebe. Pfarrer Richter erwähnt die Brennerei (Elmendorf), die kleine Eisengießerei (Schürmann), die Gerberei (Mumperow) und vier Wassermühlen.

Die örtlichen Betriebe sollten in den Jahrzehnten, im Zuge des allgemeinen Wirtschaftsaufschwungs teilweise zu erheblicher Blüte gelangen, womit sich auch die Einkommenssituation vieler Bürger verbesserte. (Der von Pfarrer Richter erwähnte „fleißige Weber“ mußte 1879 für einen Zentner Kartoffeln oder zweieinhalb Kilo Butter etwa zwei Tage arbeiten).

Die Vielfalt der Berufe nahm zu, besonders im handwerklichen

Bereich. Im Dorf, das 1818 noch vorwiegend landwirtschaftlich geprägt war, faßte die industrielle Entwicklung Fuß. In den dreißiger Jahren unseres Jahrhunderts gaben dann allein die drei Betriebe, die Maschinenfabrik Schürmann, Brennerei Elmendorf und die Weberei Weber weit über 250 Isselhorstern Arbeit. (Siehe Artikel über Isselhorster Firmen).

Welch eine Entwicklung, wenn man erst die wenigen 1879 von Pfarrer Richter erwähnten Firmen mit den 90 Ausstellern der Wirtschaftsschau vergleicht. Damals wie heute spiegelt die Situation der Isselhorster Wirtschaft die jeweilige Zeit wider. Das heißt, die Isselhorster haben Schritt gehalten, haben sich nicht überholen lassen. Die Schau kann einen Beitrag dazu leisten, sich weiterhin im Wettbewerb zu behaupten, damit auch unser Gemeinwesen im Tritt bleibt.

Reinhard Kniepkamp



**Den Augenblick
erleben,
für die Zukunft
sorgen:
Spar-Dauerauftrag.**

Sparkasse Gütersloh
Mittags durchgehend geöffnet



Heimat und Heimatkunde

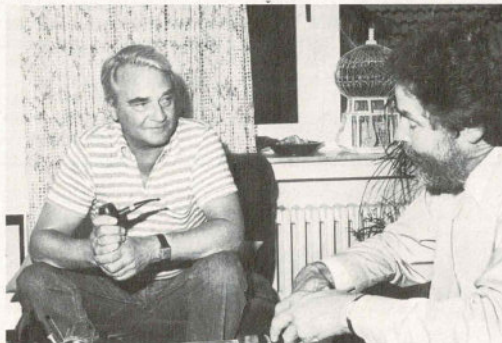
Die Richtlinien für den Grundschulunterricht sind neu gefaßt. Unter anderem soll die Sachkunde sich stärker am Lebensraum der Kinder ausrichten. Dadurch gewinnt die Heimat im Schulunterricht an Bedeutung, sowohl als Gegenstand der Erkenntnis, wie auch der persönlichen Verantwortung. Um Heimat und Heimatkunde ging es in einem Gespräch, das wir mit dem Kultusminister von Nordrhein-Westfalen, Hans Schwier, geführt haben.

LI: Herr Minister, Sie haben Beziehungen zu Isselhorst?

Schwier: Mein Großvater war Rektor und Kantor in Isselhorst, und ich habe von meinen frühesten Erinnerungen an bis etwa zu meinem zwölften Lebensjahr viele Ferien in Isselhorst verbracht.

LI: Herr Minister, wir begehen in

benutzen solche Begriffe nur mit Vorsicht, um keiner Mißdeutung anheimzufallen. Aber wir beobachten zu Recht, daß Menschen, ja gerade Kinder, heute so etwas wie Weltläufigkeit erleben. Wenn ich überlege, was meine Kinder schon als junge Menschen an Reisen unternommen haben, und das vergleiche mit meiner Reise von



den nächsten Tagen — bundesweit — den Tag der Heimat. Was ist der Grund dafür, daß wir ihn heute feiern? In der Regel bezeichnet ein Gedenktag doch einen Mangel.

Schwier: Es ist sicher so, daß mit dem Begriff „Heimat“ in früheren Jahren, besonders zur Zeit des Nationalsozialismus, Mißbrauch getrieben worden ist. „Blut und Boden“ und „du bist nichts, dein Volk ist alles“ — solche Sprüche sind mit dem Begriff „Heimat“ verbunden worden. Die Menschen meiner Generation, die das miterlebt haben,

Lerbeck nach Isselhorst, also die Reise, die ich als Kind erlebte, ist da eine wesentliche Veränderung vor sich gegangen, wie ich finde, eine gute Veränderung. Aber gleichzeitig merken wir: Leben tun wir mit den Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung. So ist die Erforschung der Ortsgeschichte, das Nachspüren, was denn hier in der direkten Nachbarschaft geschehen ist und das Interesse dafür, wie es sich weiter entwickelt, — zum Glück — bei den Menschen zusammen mit dieser Weltläufigkeit wieder entstanden.

LI: Sie sprechen von Weltläufigkeit. Sie kommen gerade aus dem Urlaub in der Türkei. Sind Sie in die „Heimat“ zurückgekehrt?

Schwier: Ja, ich bin in die Heimat zurückgekehrt. Und ich habe in der Türkei Menschen getroffen, die eine Weile hier in Deutsch-

land gelebt haben. Ich hatte den Eindruck, für die ist, wieder in ihrer Heimat lebend, durch die Jahre, die sie hier in Deutschland verbracht haben, auch Deutschland ein Stück Heimat geworden. Jedenfalls waren es Menschen, die, sobald sie jemanden Deutsch sprechen hörten, auf ihn zuzingen und sagten: „Sie kommen doch aus Deutschland — ich war da auch.“ Das heißt also, Heimat hat augenscheinlich mehr mit den Menschen zu tun, als mit der Geographie.

LI: Aber warum begehen wir eigentlich den Tag der Heimat?

Schwier: Wir begehen ihn, um dieses Bedürfnis des Menschen, zu Hause zu sein, und zwar zu Hause zu sein bei Menschen, die man kennt, mit denen man ein gemeinsames Leben führt, eine gemeinsame Geschichte hat. Dieses Bedürfnis des Menschen deutlich zu machen und einen Nachholbedarf zu befriedigen ist insofern tatsächlich ein Nachweis des Mangels. Wir haben über viele Jahre mit dem Begriff Heimat nicht recht etwas anfangen können, dafür habe ich einige Gründe genannt — und wir erleben jetzt eine Renaissance.

LI: Nun ist die Heimat ja auch Gegenstand des Unterrichts. Es gab den Begriff Heimatkunde, sie ist dann in das Fach Sachkunde übergegangen. Und die neuen Richtlinien für die Grundschule nehmen wieder starken Bezug auf die Unterrichtung über die Heimat. Was hat Sie dazu bewegt, die letzten Richtlinienänderungen vorzunehmen?

Schwier: Ich glaube, die Heimatkunde litt darunter, daß sie zu sehr Heimatgeschichte und zu wenig Gegenwart und Zukunft, also die Entwicklung in den Blick nahm. Dagegen hat sich die Sachkunde stärker mit den Realitäten beschäftigen wollen und die Weiterentwicklung dieser Sachkunde nimmt den Begriff Heimat jetzt wieder mehr in den Blick. Aber eben nicht in erster Linie unter dem Gesichtspunkt „Wie ist es gewesen?“, sondern unter der Fragestellung „Wie ist es denn und wie soll es werden?“ Das heißt also, hier wird eine Sicht der unmittelbaren Umgebung versucht, die realistisch und zukunftsbezogen ist.

LI: Was bedeutet das für die Unterrichtspraxis?

Schwier: Das bedeutet, daß ausgehend vom Nahen auch dort Heimatkunde betrieben werden soll, wo sie gar nicht auf dem Stundenplan steht. Wir haben ja Veränderungen gegenüber früher. Heute kommen Kinder in die Schule und haben schon einen Blick in die Welt getan in einem Ausmaß, wie das in meiner Kindheit völlig unvorstellbar gewesen ist. Kinder kommen in die Schule und haben schon etwas von Australien gesehen. Nicht, weil sie schon da waren, sondern weil in jeder Familie ein Fernseher steht. Die Schule hat nicht mehr vorrangig die Aufgabe, solche Informationen zu vermitteln, sondern sie muß sich darum kümmern, diese Überfülle von Informationen überschaubar zu machen.

Die unmittelbare Umgebung aber ermöglicht das, was wir sonst nur noch selten schaffen, nämlich den direkten Zugang, die Originalbegegnung. Und von dieser Originalbegegnung auszugehen, ist ein uralter pädagogischer Gedanke und der ist heute noch genauso richtig wie früher.

LI: Herr Minister, können die Schulen von heute, die wesentlich

größer sind als früher, diesen Bezug noch so herstellen, daß es auf die Erlebniswelt des Kindes paßt? Sind sie nicht einfach von der Lokalität her zu weit entfernt? Wie ist das mit der Residenzpflicht, die früher dem Lehrer auferlegte, am Ort der Schule auch zu wohnen?

Schwier: Was die Ortsnähe angeht, müssen wir nach der Schulform unterscheiden. Die



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**
Spexarder Bahnhof 9
4830 Gütersloh 1
Telefon (0 52 41) 4 88 82
Gute Parkgelegenheit

Grundschulen sind noch relativ ortsnah. Weiterführende Schulen können das in dem Maße nicht mehr sein, aber die intensivste Erfahrung, die Aufarbeitung der unmittelbaren Nachbarschaft wird man in der Grundschule erleben. Die Residenzpflicht gibt es formal noch, sie wird jedoch nicht mehr praktiziert. Nun ist es sicher so, daß jeder Lehrer, der an einen Ort kommt und dort arbeiten soll, sich ganz schnell und intensiv mit den örtlichen Gegebenheiten bekannt machen muß. Ich halte es für eine Pflicht einer jeden Lehrerin und eines jeden Lehrers, sich damit vertraut zu machen. Die gegenwärtigen und vergangenen Dinge, die er für seinen Unterricht braucht, muß er ja zunächst einmal selber kennen. Schulchroniken oder Veröffentlichungen von Heimatvereinen

können für ihn dabei eine Quelle sein. Wie sollte der Lehrer sonst einen Unterricht machen, der von der Erfahrungswelt der Kinder ausgeht, wenn er diese Erfahrungswelt nicht kennt? Das ist also eine Informationspflicht, die einem kein Studium abnehmen kann. Das ist die moderne Form der Residenzpflicht.

LI: Eine Informationspflicht?

Schwier: Ja. Aber sie geht natürlich noch weiter. Er kann auch nicht sagen: Ich wohne 20 Kilometer vom Schulort entfernt und was dort passiert interessiert mich nicht. Der Lehrer muß auch am Leben dieser Gemeinschaft, aus der seine Schüler kommen, teilnehmen. Das kann beim Sportverein, beim Heimatverein oder woanders sein. Ein Lehrer, der nicht verfolgt, was die Lokalberichterstattung der Tageszeitung bringt, kann doch mit seinen Schülern nicht so arbeiten, wie das zu allen Zeiten, und heute erst recht, erforderlich wäre.

LI: Herr Minister, kann ein Lehrer mit einem relativ hohen Anteil an Gastarbeiterkindern in der Klasse so arbeiten, wie die Richtlinien in bezug auf die Heimat das erwarten?

Schwier: Die Gastarbeiterkinder leben ja auch dort, wo die deutschen Kinder leben, zunächst einmal geographisch. Es ist sicher sehr unterschiedlich, wie stark solche Familien in das Leben der örtlichen Gemeinschaft eingebunden sind.

Ich war jetzt 14 Tage in der Türkei. Meine Erfahrungen dort waren so, daß, als ich zum Beispiel in einem Restaurant saß, ein junger Mann auf mich zukam und sagte: „Sie sind doch aus Deutschland, wo kommen Sie den her? Ich habe dort gearbeitet.“ Solche Begegnungen haben für mich deutlich gemacht, wie sehr auch Ausländer, die eine Zeitlang bei uns gelebt haben, dieses „Heimaterlebnis“, vielleicht kann man es hier in Anföh-

rungszeichen setzen, mit in ihre Ursprungsländer zurücknehmen. Bei uns gehören die Gastarbeiter, diese Kinder und ihre Familien mit ihren Lebensgewohnheiten jetzt dazu. Wenn in Isselhorst türkische, jugoslawische und spanische Familien leben, dann gehören sie dazu. Und sie prägen auch das Bild dieses Kirchspiels Isselhorst von heute und auf die Zukunft hin.

LI: Herr Minister, die Sachkunde im allgemeinen und die Heimatkunde im besonderen soll doch das Kind an die Lebenswirklichkeit heranführen, es lebensstüchtig und in der Welt heimisch machen. Kann man nicht umgekehrt auch sagen, daß die Heimatkunde die Heimat erhalten soll, das nahebringen soll, was es zu bewahren gilt?

Schwier: Ich meine, das wird ganz besonders am Begriff des Umweltschutzes deutlich. Wir haben in Nordrhein-Westfalen diese Forderung nach dem Schutz

Elektroinstallationen
jeder Art führt aus

Hans Knufinke
Elektromeister

4830 Gütersloh-Isselhorst
Niehorster Straße 87 · Telefon (0 52 41) 63 30

der Umwelt in die Verfassung aufgenommen. Daraus resultiert natürlich eine verstärkte Pflicht für die Schulen, das Thema ebenfalls mit aufzunehmen. Wenn ich in der Schule darüber lamentiere, daß die Urwälder am Amazonas abgeholzt werden und daß man das gefälligst unterlassen sollte, dann kommt man sehr schnell auf ein Stück und sagt „Ja, das ist schlimm“. Aber in der unmittelbaren Umgebung kann ich nicht

nur darüber nachdenken und Resolutionen verabschieden, sondern da muß und kann ich selber etwas tun. Es ist eben der Bereich in dem ich lebe. Ob das der Bach hinter dem Haus ist oder ob das die Frage ist, wie ich mit den sogenannten „Unkräutern“ am Straßenrand umgehe. Hier kann ich etwas tun. Ich kann zwar nicht über die Kinder das Umweltbewußtsein der Erwachsenen verändern, aber ich kann versuchen es zu beeinflussen. Vor allen Dingen kann ich Kindern die Bedeutsamkeit des Umweltschutzes an solchen Beispielen klarmachen, weil das unmittelbar erlebbar ist. Und damit bin ich bei der Aufgabe, die dieser Unterricht für Gegenwart und Zukunft hat. Bis hin zur Frage: was erhaltenswert ist, was wir für unsere Kinder und Enkel bewahren wollen.

LI: Kann die Schule auch unsere Mundart erhalten?

Schwier: Ich glaube, daß wird sehr schwer sein. Wenn eine Mundart nicht mehr gesprochen wird, was die Regel ist, kann ich in der Schule nur noch ein Kennenlernen, aber nicht mehr ein Lernen bewirken.

LI: Steht eine stärkere Hinwendung zur Heimat nicht im Widerspruch zu unser aller Bestreben den Frieden zwischen den Völkern dadurch zu sichern, daß wir uns mit unseren Nachbarn besser verstehen?

Mitsubishi L300.

Wer bietet mehr für die aktive Freizeit?



Abb.: L300 Bus

Kompaktbus mit 9 Sitzen und 5 Türen. Äußerst variabel in der Raumausnutzung. Als 1,6-l-Benziner **auch mit bleifreiem Normalbenzin zu fahren.** Ebenso als 2,0-l Geländebus mit zuschaltbarem Allrad-Antrieb. Den L300 gibt es auch als 2,3-l-Diesel.

MITSUBISHI
Dauerhafte Autofreude

KFZ.-WERKSTATT · AM TÜV

Helmut Meierhoff
Erpestraße 52 · Ummeln · ☎ (05 21) 48 82 16

Schwier: Wenn die Hinwendung zur Heimat nicht in Chauvinismus ausartet, sondern dahinter die Erkenntnis steht, daß das, was ich hier habe, jeder andere auch hat, dann kann eigentlich nur das Gegenteil daraus werden. Ich akzeptiere dann, daß dem anderen seine Heimat genauso lieb ist wie mir die meine. Wenn nicht dieser Mißbrauch entsteht wie beim „Deutschland, Deutschland über alles“ im falschverstandenen Sinn — Hoffmann von Fallersleben hat es ja so nicht gemeint — muß genau das Gegenteil entstehen. So, wenn ich zum Beispiel erlebe wie ein Dorf sein Heimatfest feiert und die ausländischen Mitbürger auch eingebunden sind und es nicht wie ein Fremdkörper wirkt, wenn dann die jugoslawische Volkstanzgruppe neben der deutschen auftritt.

LI: Anerkanntermaßen war es der Auftrag der Schule in den letzten Jahrzehnten, den jungen Menschen zum kritischen Denken anzuhelfen. Nun ist Heimatkunde doch in erster Linie Wissensvermittlung. Widerspricht sich das nicht?

Schwier: Wenn dieser Unterricht dazu führen würde, daß jungen Menschen eingebläut wird „Das, was ist, ist gut und darf nicht verändert werden“, wäre das irrational und würde Lethargie zur Lebensregel erheben. Genau das Gegenteil ist aber doch der Fall. Feststellen, informieren, begreifen bedeutet ja nicht zugleich, daß man nun auch nichts mehr ändern darf. Es ist das Bedürfnis des Menschen und auch seine Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß in seiner unmittelbaren Umgebung Humanität, Toleranz und Achtung vor der Würde des Menschen praktiziert wird. Und dies ist gleichzeitig eine Aufforderung zur Veränderung überall dort, wo es noch nicht so ist. Eine Heimatkunde, die den kritischen, veränderungsbereiten Bürger verhindern würde, wäre eine falsche.

SPITZENQUALITÄT IN FLEISCH UND WURST
AUS IHRER

Unser Partyservice
bietet zu allen Anlässen
kalte und warme Braten
mit Salaten

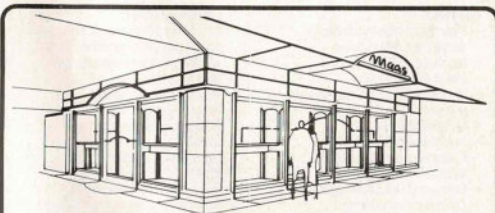


4830 GÜTERSLOH 1 ISSELHORST
STEINHAGENER STR. 16
TEL. (05241) 67360

RAU

Und das ist weder durch Richtlinien noch durch die Verfassung, noch durch die Vernunft legitimiert. Wer Heimatkunde versteht als ein Nur-Bewahren, der versteht sie falsch. Sie ist eine ganz moderne und zukunftsgerichtete Sache. Ich werde oft gefragt, warum hast du den Begriff Sachkunde nicht wieder durch Heimatkunde ersetzt? Vielleicht ist

das bei einer Fortschreibung der Richtlinien in zehn oder zwanzig Jahren hilfreich. Im Augenblick ist für mich die Gefahr des Mißverständnisses noch zu groß. Ich möchte dieses Mißverständnis dieses Nur-Konservieren und Nicht-mehr-verändern-dürfen auf keinen Fall entstehen lassen.



Der richtige Weg ...

großzügiges, übersichtliches Angebot in

UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE

Maas

Inh. B. Maimann

Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

P Direkt vor dem Haus oder Kahlertstr.

4830 Gütersloh 1
Berliner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 98 54

Heimattfest vom 12. – 14. September mit neuen Attraktionen

Vom 12. bis 14. September feiert das Kirchspiel sein Heimattfest. Eingeleitet werden die Isselhorster Heimattage mit dem Kulturabend am Freitag, der in diesem Jahr vom Turnverein Isselhorst unter Mitwirkung des Posaunenchores gestaltet wird. Das Programm am Samstag wird in gewohnter Weise ablaufen und zwar vormittags mit den leichtathletischen Wettkämpfen an der Grundschule, nachmittags mit einer Filmvorführung und abends bei Einbruch der Dunkelheit der Fackelzug unter Führung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntagvormittag beginnen

nach dem Feldgottesdienst die leichtathletischen Wettkämpfe für jedermann. Hier sind weniger die Sportvereine angesprochen, als alle sporttreibenden Bürger überhaupt. Bei Erfüllung der Bedingungen kann dabei das Sportabzeichen erworben werden.

Neu ins Programm aufgenommen wurde eine Pättkenfahrt der Heimatstube durch Wiesen, Wald und Wirtschaftswege mit westfälischem Imbt (bäuerliches Frühstück). Treffpunkt: 9.00 Uhr Sportplatz an der Lutter, Rückkehr ca. 12.00 Uhr. Höhepunkt am Sonntagnachmit-

tag wird wieder der große Festmarsch durch Isselhorst sein, an dem sich zahlreiche Vereine aus dem Kirchspiel mit Fußgruppen und Festwagen beteiligen. Eine weitere Attraktion am Sonntag ist ein Ballonstart der Werbegemeinschaft. Die Preisträger des Suchspiels, das anlässlich der großen Isselhorster Wirtschaftsschau durchgeführt wird, starten nach Beendigung des „bunten Rasens“ mit zwei Ballons zu einer Luftfahrt über Isselhorst. Der Start kann natürlich nur bei gutem Wetter stattfinden.

R. Dolz

Die moderne Datenverarbeitung

kann in vielen Bereichen wertvolle Unterstützung, Arbeitserleichterung und Kosteneinsparung bringen.

Wenn Sie in einem der folgenden Punkte

Gewerbe

- Finanzbuchhaltung wunschweise mit Kostenstellenrechnung, OP-Version mit integr. Mahnwesen
- Inventarverwaltung von Anlagegütern mit Afa-Optimierung
- Materialwirtschaft
- Inventurabwicklung
- Fakturierung mit und ohne Materialwirtschaft
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Datenbankverwaltung
- Textverarbeitung mit Grafikbausteinen

Landwirtschaft

- landw. Buchhaltung mit Naturalwirtschaft und umfangreichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen
- BML-Buchführung
- Inventarverwaltung des Anlagevermögens mit Abschreibunsoptimierung
- Spezialabrechnungssysteme für landwirtschaftliche Lohnunternehmen
- Düngemitteloptimierung unter Einrechnung der eigenen Dünger
- Spezialprogramme für die Forstwirtschaft mit Forstbetriebswerk



Vereinswesen

- Mitgliedsverwaltung nach eigenen Gesichtspunkten
- Post- und Versandunterlagen
- umfangreiche Listen und Auswertungen nach gewünschten Vorgaben
- Beitragswesen über Rechnung, Lastschrift und beleglose Abwicklung
- Datenbankverwaltung
- Textverarbeitung mit integrierter Grafik

für Ihren Betrieb, oder Ihren Verein oder Verband bessere und kostengünstigere Lösungen suchen, dann sollten Sie auf der Isselhorster Wirtschaftsausstellung mit uns sprechen.



Datendienst für
Gewerbe und
Landwirtschaft
Karl Piepenbrock

Postfach 5043
4830 Gütersloh 12
Telefon 0 52 41/6 77 60